

00 *[Handwritten mark]*

- 16) Gerstlicher, Inß in Mönchen zu pred
 stantischer in böngsternum Elftorlag der
 hochschulmünster zu Paderborn
- 17) Konrad von Marburg zu Altdorf in
 curia ecclesiarum protestantium
 Juridit. fab.
- 18) Lent de jure Patronatus
- 19) J. Ayrkhem Konrad Rabbert
- 20) Konrad Konrad Rabbert
- 21) Konrad Konrad Rabbert
 von Oppenheim zu Jena



REPRÆSENTATIO
JUDICIS
MUNERIBUS AC DONIS
CORRUPTI.

15.
575.
P

Das ist:

Kurze Abbildung
Eines durch Gaben und Geschenke

Sesthenen **R**ichters /

Darin gezeigt wird:

Ob und wie weit einem Richter Ge-
schencke zu nehmen erlaubt seye oder nicht?

Wie sich ein Richter des Criminis Ba-
rataria verdächtig mache?

Wie dieses Gaster zu bestraffen / und
wie sich eine Lands- Herrschafft vor solchen
Geschenckfressern hüten könne.

Entworffen von

Johann Ludwig Wiederholdt J. U. Lto.
und Fürstl. Nassau- Diezischen Rath.

W E T Z L A R /

Gedruckt und zu finden bey Georg Ernst Winckler / im Jahr 1710.

u. s.

OMNIBUS
Justitiæ administrationem
Profitentibus,
Nec non
Patronis atque Amicis,
Cujuscunque sint Præminentia,
Conditionis, aut Status,

*Ea, qua par est, observantia Pagellas hasce
consecrat*

Author.



Vorrede.

§. I.



Als Gaben und Geschenke seyen / ist
 jederman / denen aber am allerbesten
 bewußt / welche solche entweder gege-
 ben / oder von andern genommen.
 Gleichwie aber meine Meynung nicht
 ist / hiervon wie auch von denen Per-
 sonen / welchen in genere entweder Do-
 nationes und Schenkungen zu thun /
 oder zu acceptiren erlaubet / oder nicht / eine weitläufftige
 Erzehlung zu machen ; Also verweise ich deßfalls den ge-
 neigten Leser auf die Disposition derer allgemeinen Rechten/
 und wende mich bloßerdings zu der Person eines Richters
 und Obrigkeit / welcher das wichtige Ampt der Justiz-Ver-
 waltung anvertrauet / und will in folgendem / möglichster
A 2
Kürze

Kürze nach / dasjenige ausführen / was ich / in Rubrica dieses gegenwärtigen Tractätleins / versprochen habe.

§. II.

Wann sonst die Rechts • Gelährten schreiben / daß man in Elaboration und Ausführung einer Sache solches Thema erwählen solle / welches nicht de raro contingentibus ist / sondern zum öfftern sich zuzutragen pfeget. Unde quæ semel vel bis accidunt , pretereunt aliàs & ipsi Legisla- tores ,

L. 3. 4. 5. & 6. ff. de Legibus.

und welches folglich von der Beschaffenheit ist / daß es in Societate Civili einigen Nutzen schaffen könne: So wü- ste fast nichts / was habitò respectu ad tribunalia justitiæ , und in Ansehung der grossen Beschwehden / welche hin und wieder / contra avaritiam ac sordes Judicium, von denen Unter- thanen geführet werden / ehender als die gegenwärtige Ma- terie zur Hand genommen werden solle / sonderlich wann man hierbey erwegen will / was sonst gesagt wird:

Quid faciunt leges, ubi sola pecunia
regnat,

Et ubi paupertas vincere nulla
potest?

§. III.

Dann Jammer und Elend ist es / und fast eine all- gemeine Reichs • Klage / wie der armselige bey einigen Canzleyen und Gerichts • Stuben ab • und zugehende Liti- gant , mit Geld • geben auch Beschencken / oftmahls gequäl- let und ausgemergelt wird. Canzley • Botzen und Canz- ley • Diener / Scribenten und Secretarii, Canzley • und Ge- richts •

Vorrede.

richts. Verwanthen/ und quod dictu turpissimum, diejenige/ so den Nahmen eines Richters führen selbstn/ vom grössten bis zum kleinsten/ seynd jezweilen/ an einem und andern Ort / diesem durch von GOTT verfluchte Geschencke zuwachsenden/ doch aber keinen Seegen bringenden Bewilligänglich ergeben und manchemahl so sehr darauff verhehet und verpicket / das sie auch umb an vergleichen/ an sich selbstn/ recht Gewissen.losen modis acquirendi keinen Mangel und Abbruch zu leiden/ die ihnen vorkommende Rechte. Sachen / welche sonst wohl in wenigen Stunden ausgemacht und entschieden werden könten/ lieber Jahr und Tag/ und wo es möglic wäre/ auch der Litigant nur so lang von dem seintigen einbrocken / zugleich dabey in einer mehr als Negyptischen Elclavage und Dienstbarkeit sich abmatten könte / wohl gar bis an das Jüngste Gericht hinaus spielen und verlängern mögten und bey solchen Leuteu trifft alsdann zu: Magna sunt opera pecuniæ, qui enim nummis non parcat, facit quod vult, & habet rem, quam vult, etiamsi vellet pulchram Mulierem.

Crusius de Judiciis delictor. part. 3. cap. 23. num. 13.

§. IV.

Da ist auch keine Citation und Tag.Zettul / kein Decretum auff eine Supplic, kein Rescriptum an einen Beampten / kein Requisitional - Schreiben an einen ausländischen Richter / so / neben denen gewöhnlichen Accidentien, welche / Gewissenhaft von der Sach zu reden / auch nicht in allen Stücken billigen kan / wohl ohne ein Geschenck / solte es auch nur etwas in die Küche und ein bloßer Butterweck oder ein duzend Eyer seyn / könne ausgefertigt werden. Was der Richter differs / vivâ voce, in Gegenwart derer Partheyen befehlen und ausrichten könte / dahin gehören

die Citationes in faciem, mündliche Verhören und dergleichen Actus Judiciales, muß nichts desto weniger / *Ipse majoris lucri*, schriftlich abgefasset werden. Wo ein Decretum schon zulänglich genug / muß jedannoch zuweilen / *præter necessitatem*, ein Rescriptum verfertigt seyn. Die gültliche Beylegung oder *tentatio amicabile compositionis*, welche dem Richter in dem jüngern

Reichs / Abschied *de Anno 1654. S. Zweyten* solle der Richter *uo.*

so nachträglich *recommendiret* wird / ist bey solchen auff Gaben und Geschenke sehenden Richter nicht *de pane lucrando*, wird auch deswegen ganz nicht / oder allenfals doch nicht mit behörigen Eyffer und Nachtruck bewerkstelliget. Damit ich auch andere ohnzahlbare Actus von gleichen Calibre vorbey gehe / wann schon eine Sache nach vieljährigem Zets / Verlauff endlich zu End getrieben / so will doch kein Bescheid oder Urtheil erfolgen / bis der zu beklagen stehende Litigant zuorderst dem Richter die lahmen Hände geschmieret / und darauff derselbe die Feder zu Abfassung des Bescheids ergreifen könne. Will aber die Parthey sich zu dergleichen nicht bequemen oder solches nicht mercken / wird derselben auch wohl unter dem Schein / daß man sich noch über eine und andere in *facto* vorkommende Umstände und *dubia* besser informiren wolle / wiewohl der Richter sonst wohl weiß oder doch wissen soll / daß Er bloß *secundum acta & probata* gehen

Ordinat. Cameral. part. 1. tit. 13. S. 1.

und bloß *ea, quæ sunt juris, non ea, quæ sunt facti*, suppliciren solle / *arg.*

L. ut fundus 18. ff. commun. dividund.

*L. un. Cod. ut quæ desunt Advocat. part. ilique
Brunnemann.*

solches

solches zu verstehen gegeben / oder ihr die Sach sonsten dergestalt / per mille obmora dubia, schwehr gemacht / daß sie bald abnehmen kan / worauff es gemünget.

§. V.

Damit man auch zuweilen dem gemeinen Pöbel / dem Schein nach / zeige / daß man die Gerechtigkeit handhabe und alle begangene Verbrechen detestire / so wird zwar jezweilen ein angegebener Delinquent zu haften gebracht / und ihm starck zugesaget / so / daß Er auch manchmahl wann er nichts zum besten nach dem principio juris, qui non habet in re luat in corpore: mit dem Balg bezahlen muß. Wann aber derselbe sich dem Priester mit Geld und Gaben gezeitiget / so wird alsobald rigor poenarum cum lenitate dergestalt / daß kein Apotheker eine bessere Mixtur machen könte / temperiret / und das Verbrechen nach des Verbrechers Beutel gemessen. Ich will nicht sagen von andern ohnzählbaren Facis caufarum, worüber / wann ich der Sachen Beschaffenheit punctatim, wie solche bey denen heutigen Processen sich äußern / an Tag geben wolte / nicht Worte genug finden könte / sondern mit dem Jcto sagen müßte / plura esse negotia quam, rerum vocabula, per

L. natura enim 4. de prescript. verbis.

§. VI.

En fin, ich beruffe mich in diesem Stück auff den grössten Theil aller und ieder Partheyen welche auf Cangleyen und Gerichts-Stuben bishero zu thun gehabt / und zweifelte ganz nicht / wann solche auff ihr Gewissen befragt werden und teutsch schwätzen sollen / wie es ihnen / bey Ausführung ihrer gehaltenen Rechtfertigungen ergangen / daß alsdann ein weitläufftiger Catalogus seltsamer Gerichts-Händel / an Tag kommen würde / und würde sich zugleich äußern
daß

Daß auch bey denen Dorff-Schultheißen selbst / will also nicht sagen von denjenigen Beampten und Richtern / welche in einem höhern Grad / der arme Bauersmann in seiner Angelegenheit nicht ebender reußiren und fortkommen können / Er habe dann zuorderst eine Verehrung gethan / und einen fetten Hammel / welschen Hahnen / frischen Butterweck oder dergleichen in die Küche lauffen lassen. Dieses alles / ut cum autoritate, in materiâ tam odiosa, loquar, bestätiget auch

Frisch. in tr. de peccat. Ministror. Princip. Conclus. 27. §. 1.

mit folgenden Worten: Detestandum *supra* vitium hac tempestate ferè omnium officiorum tam Ecclesiasticorum quàm secularium, maximorum, minimorum administrationes irrepit, easque veneno suo infecit atque corrupit. Quærelæ audiuntur quotidianæ ab iis, qui opem & consilium, in Aula, vel Curia, supplices petunt. Nonnulli Ministri etiam Scribæ & Famuli (pergit luc Author) adeo impudentes sunt, ut munera sponte oblata non tantum avidè accipiant, sed etiam ultrò, quasi debitam Salarii partem nonnunquam exigere & ab invitis extorquere minimè vereantur. Quod si verò miselli Supplices vel non habeant, quod donent, vel donare nolint, ipsorum desideria vel planè non audiuntur, vel audita non implentur, vel implenda retardantur. O Tempora! O Mores!

§. VII.

Diese Gaben und Geschenke / damit sich eine in dem Richterlichen Ambt stehende Person verführen lässet / seynd eine derer Haupt-Ursachen des heutigen allzusehr im Schwang gehenden Abusus Justitiæ und des an vielen Orten darüber fast gänglich zu Grund gehenden gemeinen Wesens / id quod iterum innuit

Frisch.

Frisch. de peccat. Ministror. Princip. conclus. 27.
S. 2.

verbis sequentibus: Maledicta sanè Ministrorum, cumprimis qui in judiciis sedent, aut à Consiliis secretioribus Principis sunt, *δωροφαιλα* perditur Reip. salus, libertati & incolumitati Reipublicæ struantur insidiæ, adulterantur judicia, corrumpuntur aut protrahuntur tenuiorum, viduarum ac pupillarum causæ & querelæ. Solche Gaben und Geschenke verblenden dem Richter die Augen / daß er im Gericht die Personen ansiehet / wider den ausdrücklichen Befehl Gottes

Deuteron. cap. 16. v. 19.

Sie verführen ihn zu ungerechten Urtheil / und zwar in so weit / ut Deum tentare dicatur, qui munera capit & reputat se nihilominus integrum judicium, mentemque non perverfam retenturum.

Besold. in Consiliar. politic. cap. 11. num. 14.

Damit Er dann / als welcher bey dem Antritt seiner Bedienung auff die Gerechtigkeit und deren Handhabung geschwöhren / einen schändlichen Meynand und zugleich einen ohnverantwortlichen Diebstahl / indem er der einen Parthey dasjenige entziehet und abspricht / was er derselben vielmehr geben und zuetignen solte / wie auch andere schreckliche Sünden mehr / höchst straffbarer weise begehehet. Hieraus erfolget ferner / daß ein solcher Geschenckfresser und Geldbegieriger Richter / dessen Person sonst bey denen Unterthanen heilig und in der höchsten Ehre gehalten werden solte / alle Authorität / Ehre und Ansehen verlieret / und wann er schon jezweilen Recht spricht / jedannoch allezeit bey der succumbirenden Parthey / in dem Verdacht eines ohnrecht ausgesprochenen Urtheils stehet / nach dem gemeinen Sprichwort: Daß der Wolff ein böses Geschrey habe

Cap. semel malus 8. X. de Reg. juris in 6.

§. VIII.

Es werden auch durch solche Gottlose Geschenckfresser die Untertanen gar leicht dahin gebracht / daß sie endlich der Obrigkeit allen Gehorsam auffkündigen / rebelliren und sich gegen dieselbe empören. *Audiamus quæ scribit*

Frisch. de peccat. Ministr. Princip. Conclus. 26. §. 4.

ibi: Nihil magis ad rebellionem concitat Subditos, quàm rapina corruptelæque Ministrorum: graviter enim irritantur damnis propriis, injustitia communi; invidia erga eos, qui opes in immensum accumulunt, odio denique in ipsum Principem, qui remedium adferre negligit.

Diesem stimmt auch bey

Herr Seckendorff in seinem Teutschen Fürsten-Staat *part. 2. cap. 8. §. 6. n. 1.*

Ja ein solcher mit der Geld- und Gelfsucht befallener Richter sperrt allen Sünden / Schanden und Lastern Thür und Thoren auff / indeme er sich aus Antrieb seines bösen Gewissens nicht unterwinden wird das Böse mit Nachdruck abzustraffen / oder die Untertanen / formidine pœnz, in denen Schrancken derer Befehz und der Ehrbarkeit zu halten / welche vielmehr / wann sie delinquiret und eine Gottlosigkeit nach der andern ausgeübet / sich darauff verlassen / daß sie mit Geld / Gaben und Geschencken / alles ausmachen können / *citò violatur auro justitia, nullamque Reus pertimescit culpam, quam redimere nummis existimat.*

Can. 72. caus. II. quest. 3.

Quis sine periculo non furetur, quis non latrocinetur sine reatu, qui Judicem respiciens omnia auro vendentem, presumere potest, quod quicquid egerit illicitum, hoc pecunias dando redimet. Hinc homicidia, adulteria, invasiones, vul-

vulnera, raptus Virginum, contemptus legum, & iudicium,
omnia hæc venalia proposita esse putantibus.

Crusius de Iudiciis delictor. part. 3. cap. 23. num.

14.

und mag alsdann ein solches Land wohl unglücklich vor
aller Welt genennet werden / deme solche Gaben- und Ge-
schenckfresser oder Geizsüchtige Richter vorgesezt werden.

§. IX.

Eben dieses Geschenck-nehmen veranlasset auch aller-
hand übele Nachreden von der heutigen Justiz-Verwaltung
als zum Exempel:

Munera, crede mihi, placant hominesque
Deosque.

Nummus ubi loquitur, Tullius ipse
tacet.

Qui habet in Nummis, der macht Recht was Krumm ist.
Item: Hat einer Geld / so ist er ein Held / und der mit gült-
denen Apffeln spielen kan / der behält das Feld. Dahin-
gegen: Kupffern Geld / Kupffern Seelmaß. Et Accusa-
tivus si venerit ante Tribunal, proficit in nihilo, si venerit abs-
que Dativo. Geld / Gewalt und Herren Gunst / zubricht
Recht / Ehr und alle Kunst.

Und bey Hoff stiehet die Dinte nicht / wo kein Gold
hinein geworffen wird. Dahero hat dann das Recht eine
wächserne Nase / und die Processen seynd:

Der Reichen Trutz / der Juristen Nutz /

Der Herrschafft Spott / der Armen Tod.

Ja sie seynd ein solches abscheuliches Monstrum, welchem/
wann ihme ein Kopff abgehauen wird / sieben andere da-

gegen wachsen / und die Processus ordinarii seynd solcher gestalt nicht anderst als ein künstlicher Modus, oder Artificium, quod in Sacris Furtum vocatur, durch welches dem arinseltigen Litiganten, unter dem bößlichen Schein Rechts / nicht allein das Herz abgemattet / sondern auch der Beutel also gekräncket wird / daß er nicht einen Heller mehr bey sich zu behalten vermag / sondern endlich der nothleidende Litigant, mit Weib und Kindern verschmachten und zulezt in äußerster Miseria sterben müsse / wie diese letztere Worte zu finden bey

Sn. Dr. Krebsen in seinem wohlgemeinten Bedencken mit vorgeschlagenen Mitteln und Remediis, welcher gestalt das hochbetrübtte Justizien Wesen in bessern stand gebracht werden könne / in proemio pag. 6. & clafs. 1. remed. 1. & remed. 7.

addantur quæ refert

Speidel. in specul. juridic. voce Processen.

§. X.

Diervill es dann nun eine leider! allzusehr bekandte Sache ist / daß die Corruptions und Bestechungen fast bey allen Judiciis und Richtern dergestalt eingerissen / daß wenige zu finden / welche mit dem Propheten Daniel sagen können: Behalt deine Gaben und gib deine Geschenck einem andern / ich will dennoch dem Könige die Schrift lesen.

Daniel cap. 5. v. 16. & 17.

five: Ich will dennoch thun was recht ist. So hat mich solches alles bewogen / citra omnem tamen respectum gratiæ, odii, aut metus, quæ omnia in libera Republica procul esse debent,

debent, auch ohne Absicht auff diese oder jene Person et-
nes Richters / der bißhero solcher gestalt es etwa versehen/
und durch Gaben und Geschencke auff den Weg der Unge-
rechtigkeit sich mögte haben verführen lassen / so viel es mei-
ne Ampts-Berrichtungen zulassen wollen / rudi quidem
Minerva, sed stimulo iustitiz, diese gegenwärtige Zeilen zu
Papier zu bringen / und nach der in Rubrica gemelten Ord-
nung in aller Kürze abzufassen / der Hoffnung lebende / es
dörffte etwa dieses / wann es ohne alle Passion, davon ein
Richter befreuet seyn muß / per

L. obseruandum 19. ff. de Offic. Præsidis.

gelesen wird / einen und andern von denen / welche in dem
vergänglichem und endlich zur Höllischen Verdammnuß ab-
führenden Interesse der Welt ihr Vergnügen gesucht / und
sich mit dergleichen Geschencken / die doch nichts als l. v.
Dreck und Koth seynd / corrupiren lassen / quoad futu-
rum davon abzichen / andere aber denen hiernechst das ohn-
schätzbare Kleinod der edelsten Justiz / ohne welche sonst
keine Republicque bestehen kan / &c. quâ remotâ, regna sunt
magna latrocinia teste

August. de Civit. Dei libr. 4. cap. 4. princ.

annoeh anvertrauet werden mögte / von solchem Laster ab-
halten. Solte aber dieses / wider alles Vermuthen / bey ei-
nem und andern zu einigem Widerwillen Anlaß geben / so
thut es mir zwar herzlich leyd / derselbe aber muß doch auch
dabey wissen / daß bey Behauptung einer gerechten Sache
mich endlich nichts darumb bekümmere / sondern allezeit
der beständigen Meynung verbleibe / felicissimam esse illam
Rempublicam, in qua, quod sentis, dicere licet.

Erstes Capitel.

Verhandelt /

Ob und wie weit einem Richter Geschenke zu nehmen erlaubt seye ?

§. I.

Das ein Richter und Obrigkeit keine Gaben und Geschenke nehmen solle, / ist eine / aus allen Rechten / so bekante Sache / daß niemand ist / der an dieser Wahrheit zweifeln kan noch wird. In der Heil. Schrift ist eine expressa prohibitio divina vorhanden / dann also spricht **GOTT**: Du solt nicht Geschenke nehmen / dann die Geschenke machen die sehenden blind und verkehren die Sachen der Gerechten.

Exod. cap. 23. v. 8.

Du solt das Recht nicht beugen / und solt auch keine Person ansehen / noch Geschenke nehmen / dann die Geschenke machen die Weisen blind / und verkehren die Sachen der Gerechten.

Deuteron. cap. 16. v. 19.

Geschenk und Gaben verblenden die Weisen / und legen ihnen einen Zaum ins Maul / daß sie nicht straffen können.

Sirach. cap. 20. v. 31.

Derowegen sagte auch der König Josaphat zu denen Richtern: Sehet zu was ihr thut / dann ihr haltet das Gericht nicht denen Menschen / sondern dem **HERREN** / und Er ist mit euch im Gericht. Darumb laffet die Furcht des **HERREN**

Herrn bey euch seyn / und hütet euch und thuts. Dann bey dem Herrn unserm GOTT ist kein Unrecht / noch Ansehen der Person / noch Annehmen des Geschencks.

2. Paratipom. cap. 19. v. 6. & 7.

So wurden auch diejenige Fürsten in Israel / welche gern Geschenke genommen und nach Gaben getrachtet / unter die Abtrünnige und Diebs-Gesellen gerechnet.

Jesai. cap. 1. v. 23.

Der Prophet Jeremias machet von solchen Leuthen folgende Beschreibung: Man findet unter meinem Volck Gottlosen / die den Leuthen stellen und Fallen zurichten / sie zu fahen / wie die Vogler thun mit Kloben. Und ihre Häuser seynd voller Lücke wie ein Vogelbauer voller Lock. Vögel ist / dahero werden sie gewaltig und reich / fett und glatt. Sie gehen mit bösen Stücken umb / sie halten kein Recht / dem Weissen fördern sie seine Sache nicht und gelinget ihnen und helfen den Armen nicht zum Recht.

Jerem. cap. 5. v. 26. 27. & 28.

Bei solchen Leuten wartet alsdann der Herr auff Recht / siehe / so isst Schinderey / auff Gerechtigkeit / siehe / so isst Klage.

Jesai. cap. 5. v. 7.

und auff dieselbe mag auch wohl applicirt werden / was dorten gelesen wird bey dem Propheten

Micha cap. 3. v. 1. 2. 3. & 4.

§. II.

Dergleichen Prohibitiones, vom Geschencknehmen des Richters / finden sich auch in denen allgemeinen Kayserlichen Rechten. Sic lege Julia repetundarum tenetur, qui eum aliquam potestatem haberet, pecuniam ob judicandum decer-

cernendumve acceperit. Vel quò magis aut minùs quid ex officio suo faceret.

L. 3. & 4. ff. de lege Julia repetund.

Und die Römische Kayserer Gratianus, Valent. & Theodos. haben hiervon folgendes statuiret: Omnes cognitores & Judices à pecuniis atque patrimoniis manus obstineant, neque alienum jurgium purent esse suam prædam.

L. 3. Cod. ad Leg. Jul. repetundar.

Unde etiam qui administratione justitiæ præsumt præ omnibus mundas Deo & legi jubentur servare manus, ac nullas accipere sordes per

Novell. 8. cap. 7. &

Novell. 17. cap. 1. & 5.

Novell. 24. cap. 2. &

Novell. 161. cap. 1.

§. III.

Nicht weniger wird per Dispositionem Juris Canonici der Richter dahin gewiesen / daß er die Hände sauber und rein behalten / auch durch Corruptiones und Sordes den Weg der Gerechtigkeit nicht verkehren / noch das Recht / umb Geld und Gaben / verkauffen solle.

Can. 71. Caus. II. Quæst. 3.

Wohin dann auch folgende Constitutio des Pabste Innocentii IV. gehöret: Caveant, inquit, Ecclesiastici Judices, & prudenter attendant, ut in causarum processibus nil vendicer, odium. vel favor usurper, timor exulet, præmium aut expectatio præmii justitiam non evêrtat, sed stateram gestent in manibus, lances appendant æquò libramine, ut in omnibus, quæ in causa agenda forent, præsertim in concipiendis sententiis & ferendis, præ oculis habeant solum Deum. Vid.

Cap. cum aterni 1. X. de Sentent. & re judic. in 6.

Es

Es muß auch deswegen der Richter / bey dem Antritt seines Amtes dahin einen Eyd schwören / daß er weder durch sich noch durch andere / Gaben und Geschenke annehmen wolle.

Novell. 8. cap. 7.

Ordinat. Cam. part. I. tit. 57.

Ohne daß allhier inter causam ob solche Civil, oder Criminal distinguiert werden könne. Videatur

Peinliche Hals- Gerichts- Ordnung *Car.*

V. art. 4. & art. 205.

§. IV.

Und zwar damit ich mich in dieser Materie vom Gaben- und Geschenk- nehmen deutlicher explicire / so ist solches dem Richter in so weit verboten / daß / wann derselbe sich dadurch zu einem ungerechten Urtheil verleiten läßt / und dem Gottlosen Recht spricht / den unschuldigen aber verdammet / er alsdann dem Herrn ein Greuel ist /

Proverb. cap. 17. v. 15.

Esai cap. 5. v. 23.

Es begehret auch solcher ungerechte Richter / wie oben bereits erinnert / einen schändlichen Diebstahl / indem er der einen Parthey zur Ohngebühr und widerrechtlich dasjenige entzeucht / was ihr doch zukommt / cum potius ad ipsius officium pertineret, suum cuique tribuere.

L. Justitia 10. ff. de justit. & jure.

Er ist anbey eine Ursach / daß derjenige / welcher per sententiam iniquam ac sordidam dasjenige / so nicht ihm sondern vielmehr seinem Gegentheile zustehet / optiniret und wissensthich vorenthält / einen gleichmäßigen Diebstahl begehret / und so lang in peccato mortali lebet / bis die Restitutio erfolgt.

Ⓒ

Matth.

Matth. cap. 5. v. 26.

Cap. fin. X. de prescript.

Cap. 4. X. de reg. jur. in 6to.

Unter allen Schelmenstücken / begeheth auch solcher ungerecht: Richter und Geschenckfresser einen schändlichen Meyn: Eyd / indem er demjenigen directè zuwider handelt / was er doch Anfangs mittelst Abschwohrung eines leiblichen Eyds promittiret und zugesagt / und bedencket nicht / quod grave sit fidem datam fallere ,

L. 1. princ. ff. de Constitut. pecunia.

Ingleichen committiret derselbe / wann er contra Leges ac Constitutiones urtheilet / ein Crimen falsi.

L. 1. §. 3. ff. de Lege Cornel. de Falsis.

Es entzeucht derselbe auch seinem Lands: Herrn die Potestatem Legislatoriam , und will die Gesetze meistern / indem er anderst urtheilet / als die Gesetze und der Gesetzgeber haben wollen / da er doch ein nudus Minister, qui nullam *diva dicitur* sed *diva dicitur* habet, & in leges non inquirere , sed, uti laxæ sunt, reddere tenerur.

Franzk. in Comment. ad tit. Inst. de Offic. Iudic. in princ. n. 20. & 21.

§. V.

Allhier lässet sich fragen / wann eine im Gericht vorkommende Sache also obscur, dunckel oder zweiffelhafft / daß ein Richter nicht wohl wissen kan / welchem unter beyden streitenden Theilen er solche zusprechen solle / ob derselbe alsdann nicht etnen casum pro amico exerciren / der Gratification Platz geben / und demjenigen die Sach zu erkennen möge / der sich bey ihme mit Gaben und Geschencken beliebt gemacht ? Ich antworte mit Nein / und halte nebst andern cordatis JCris mehr / die casus pro amico, pro casibus pro Diabolo. Videatur

Struv.

Struv. Exercit. ad ff. 2. thes. 5.

Wann ein Richter sich die Mühe anthun / und den Statum controversæ, cum omnibus suis circumstantiis, ohne Ansehen der Person / auff die Waagschale derer Rechten legen und genau nach denenselben examiniren will / so werden wenige Casus zu finden seyn / welche ex parte utriusque Litigatoris æquè dubii, sondern der Ausschlag wird bald an seiten des Klägers / bald aber an seiten des Beklagten seyn / und wann sich ja dergleichen Fälle etwa ereugnen solten; So stehet ihme darumb nicht frey / dieser oder jenen Parthey / nach seinem Gefallen mit einer favorablen Urtheil zu gratificiren / sondern / er ist schuldig / dasjenige præcisè zu bewerkstelligen / was die Rechte in solchen zweifelhaften Fällen verordnen. Nimirum in dubio benigniora eligere

L. semper 56. ff. de Reg. juris.

Minimum sequi.

L. semper 9. ff. de Regul. juris.

pro Reo contra Actorem,

L. 125. ff. de Reg. juris.

Mev. part. 9. decis. 163. n. 2.

pro Possessore contra Petitorem pronunciare

L. 2. Cod. de Conduit. ob turp. caus.

Clud. Rer. quotidian. cap. 1. num. 14.

Et magis pronus ad absolvendum, quam ad condemnandum esse debet. Vid.

L. si fuerit 10. §. 1. ff. de reb. dubiis.

L. penult. ff. de penis

Un. à Günterod. in dissert. de Iudice dubitante, cap.

5. §. 1. sequ.

So siehet es dem Richter alsdann auch wohl an / daß er die Partheyen / in alle mögliche Weise / durch die Güte suche auseinander zu setzen / als worzu Er / ohne dem / verbunden.

Carpz. in Jurisprud. forens. part. 1. Const. 1. def. 10. num. 9.

Reichs = Abschied de Anno 1654. §. Zweytens solle der Richter 110.

Und halte ich davor / daß ein Richter , existente ejusmodi casu utrinque æquè dabiò , besser thun würde / das judicium fortis zu erwählen / arg.

L. sed cum ambo 14. ff. de judiciis.

Oder zu einer Theilung zu schreiten / als vor diejenige Parthey den casum zu decidiren / welcher er etwa wohlgewogen.

Struw. Exercit. ad ff. 2. thes. 53.

§. VI.

Eine andere Frage ist es / ob ein Richter dann nicht / in causa justa , eine Verehrung annehmen / und wann ihm etwas von demjenigen / welcher sonst eine ganz gerechte Sache hat / und nothwendig den Sieg Rechtens davon tragen muß / offeriret wird / mit gutem Gewissen annehmen und behalten könne ? ich antworte aber / daß auch dieses dem Richter nicht erlaubet seye / per

L. ut puta 2. §. 2. ff. de Condict. ob turp. vel injust. caus.

Turpiter enim accipit , qui quod gratuito virtutis amore & officii legumque reverentiâ adductus præstare debuerat , præciò nundinatur.

Wesenbec. in paratit. ff. de Condict. ob turp. caus. num. 3.

Ac

Ac qui rectè judicat & præmium inde remunerationis expectat, fraudem in Deum perpetrat, quia justitiam, quam gratis impertiri debuit, acceptione pecuniæ vendit. Bonis malè utuntur, qui justè pro temporali lucro judicant. Tales quippe ad veritatem non justitiæ defensio, sed amor præmii provocat: Quibus si spes nummi subtrahitur, confestim à justitiæ defensione recedunt. Acceptio nummorum prævaricatio veritatis est.

Can. 66. caus. ix. quest. 3.

Et Judices assuescentes muneribus in causa alioquin justa, tandem etiam, in minus justis, abduci se sinunt à recto. Planè quemadmodum Marrona Virgo suspectam facit pudicitiam, quando ab adulteris dona accipit, & sensim pudoris obliviscitur, quamvis honestatem præ se ferat pristinam, nec eum in finem, ut à castitate desisteret, ab initio munus acceperit.

Ziegler. in Dicaſtice Conclus. 20. §. 14. quem refert & sequitur.

Granz. de defenf. inquisitor. cap. 4. membr. 1. sect. 4. num. 160.

Aus welchen Ursachen dann auch davor halte / daß ein Richter keine Verehrungen nehmen könne / ut justitiam celeriter & maturè administret, welcher Meynung auch beystimmet

Althus. in Dicaologia lib. 1. cap. 113. num. 70.

§. VII.

Ferner lässet sich auch fragen / ob ein Richter alsdann nicht Geschenke annehmen könne / wann ihme der Landesherr keine zulängliche Bestallung giebt / daß er sich mit Weib und Kindern davon ernähren könne? Ich decidire diese Quæstionem gleichfalls negativè, ohnerachtet einiget

der Meinung seynd / quod Baratariam non committat Magistratus, qui, ad se & suam familiam alendam, aliquid accepit à Subditis, quam ratione tenuitatis Salarii aliàs sustentare non potest. Videatur relatus Mascardus apud

Blumblacher in Com. ad Ord. Crim. Car. V. art. 4. num. 4.

Dann **GOTT** will haben / daß man sich ehrlich und redlich nähren solle / womit aber dergleichen Geschenke und Exactiones illicitæ, von selbst abgesehen und verboten werden. So soll sich auch ein Beambter nach der Decke strecken / alle Delicatesse in Essen und Trinken meiden / auch allen andern Luxum in Kleidungen und sonst einstellen und wann er alsdann von seiner Besoldung dannoch nicht leben kan / solches seiner Herrschafft / auff eine geziemende Weise / remonstriren / und wosern ihme diese gleichwolten nicht giebt / daß er davon leben kan / so kan er sich / allenfalls / umb andere bessere Dienste bewerben. Caterum cogitet ejusmodi Minister, quem ut soepè fieri assolet, debita præmia fallunt, Publicolas, Amilios, Fabricios, Curios, Scipiones, Scauros, omnes de Republica Romana optimè meritos Viros, quibus nullum, aut admodum parvi ponderis argentum, pauci servi, pauca jugera arida terra, indigentia domi, publicè impensa funera, inopes dotum filiz, sed egregii Consulatus, mirificæ dictaturæ, innumerabiles triumphifuerant. Videatur pluribus

Frisch. de peccat. Ministr. Princip. Conclus. 27. §. 5.

§. VIII.

Nicht weniger lässet sich auhier auch dieses fragen : Ob dann kein Unterscheid zwischen grossen und kleinen Geschenken zu machen? und ob dann ein Richter/wann ihme von

von denen Partheyen / zum Exempel ein Butterweck /
Spanferkel / fette Gans / Tauben / Hünner / Hanen /
Capannen / Fisch / oder Wandwerck / ein Glaschenkeller
mit Wein / sive Vinum in amphoris , non in doliis , oder an-
dere dergleichen Es , und Trinck : Wahren präsentiret und
in das Haus geschickt werden / solche mit gutem Gewissen
nicht acceptiren und behalten könne ? Bishero bin zwar
fast auff die Gedancken gebracht worden / daß solche Din-
ge ohne einiges Bedencken wohl angenommen werden kön-
nen / und diese opinionem affirmativam habe ich gegründet
zu seyn vermeldet (1) in textu

L. solent 6. §. 3. ff. de officio Proconsulis.

Allwo gesagt wird : Quod non in totum Xenii abstinere
debeat Proconsul , sed modum adjicere , ut neque morosè in
totum abstineat , neque avarè modum Xeniorum excedat ,
& paulò post : Nam valdè inhumanum est à nemine accipere ,
sed passim , vilissimum est , & omnia , avarissimum.

(2) Hat mich bewogen

L. Plebiscito 18. ff. de Officio Praefidis.

ubi dicitur : Plebiscito continetur , ut ne quis Praesidium mu-
nus donumve caperet : nisi esculentum potulentumve , quod
intra dies proximos prodigatur. Quod & (3) confirmatur per

Cap. Statutum. 11. §. insuper 4. de Rescript. in 6.

Et (4) minima munera non facile constantis mentem exceccare ,
aut dona parva animum in persona magna mutare so-
lent. Arg.

Cap. nisi 18. X. de Simonia.

Nachdem ich aber nunmehr die Sach genauer erwege / be-
finde besser zu seyn / daß ein Gewissenhafter Richter auch
hiervon abstrahiren / und nicht einmahls diese ob gleich ge-
ringe

ring-schätzigte Dinge annehmen solle. Dann ausser deme daß die oben allegirte Textus eigentlich von denen Xenis reden / welche nicht von denen für Gericht streitenden Partheven und Proceß - Führern / sondern vielmehr von denen Provincialibus, in testificationem lati adventus, salutandi gratulandique gratia, non verò corrumpendi animò gegeben worden / mithin anhero gang nicht zu appliciren seynd; So kan man auch über dieses leichtlich urtheilen / warum von denen vor Gericht hangenden Personen dem Richter solche Gaben offeriret werden / nemlich / daß sie durch solche sich insinuiren / dessen Favorem und Gunst gewinnen / mithin endtlich Victoriã causã davon bringen mögen / welches / daß es die eigentliche Absicht derer Litigatorum seye / auch darab erhellet / da sonst keine oder gar wenige Untertanen / sie müssen dann sonst in andere Wege mit dem Richter bekant seyn / und mit ihm zu schaffen haben / zu finden seynd / welche sich so fleißig mit Gaben und Geschencken / als die Proceß - führende / einstellen. Ist nun dieses die Intentio Litigatorum ac animus, wie dann wahrhaftig keine andere Ursach seyn wird / præsertim cum nihil fiat sine causa.

L. cum aurum 19. §. 13. ff. de aur. & arg. leg.
Nec aliquis suum jactare ac dilapidare velle credendum sit, arg.

L. cum de indebito 25. ff. de probat.
und der Richter acceptiret gleichwohlen solche Munera, so adstringiret sich derselbe wenigstens tacitè dahin / daß er solchem Geschenckbringer / in seiner Angelegenheit beystehen / und ihm zu demjenigen / so er sucht / beförderlich seyn wolle. Oder / wann der Richter dieses nicht thut / so betrüget er doch den Geschenckgeber in der sich etwa gemachten Hoffnung / und wiewohl derselbe deswegen die conditio-

nem

nem causâ datâ , causâ non secutâ , nicht leichtlich anstellen
wird / propter

L. dedi tibi 3. §. 7. ff. de condict. caus. dat.

L. si repetendi 7. Cod. eod.

noch auch die conditionem ob turpem vel injustam causam,
refragante ipsi

L. 2. §. 2. & L. 3. ff. de Condict. ob turp. Caus.

So wird derselbe doch jezweilen nicht unterlassen / zu
dem Genuß dergleichen Schmiralien dem Richter den Sa-
gen / diras scilicet execrationes ac maledictiones , zu spre-
chen / und thme davor alles Unglück an den Hals zu wün-
schen. Deinde per munera , etiamsi non adeo magna , læ-
pissimè Judicis intellectus corrumpi potest.

Carpzov. in prax. Crim. quest. 93. num. 61.

Et ex minoribus , si permittantur , facile ad majora optanda
& capienda datur occasio.

Gregor. Tholosan. de Republ. lib. 2. cap. 6. §. 16.

Ventur. de Valent. in Parthen litigios. lib. 2. cap.
10. num. 23.

Arnold. Reiger in thes. juris voce Judex , in ad-
dition. n. 6.

Minutula quoque pluvia imbrem facit , ac Scintilla incen-
dium,

Crusius de Indiciis delict. part. 3. cap. 24. num.

30. & 31.

Unde sincerus & conscientiosus Judex , ob Suspicionem,
quando scilicet apparet , munera idèd , ut ipsum corrup-
pant , oblatas esse , illa planè adversari ac benè perpendere de-
bet : Parum prodesse si apud homines nos absolvant ejusmo-
di distinctiuncula , & conscientia contra nos apud Deum te-
stentur.

D

stentur.

stentur. Delicatisima sanè res est oculus, simplicitatis & puritatis justitiæ Symbolum, cui minimus pulvisculus, minimum fumi tenuissimi nocet, faciliusque obstruitur, ut loquitur

Granz. de defens. inquisitor. cap. 4. membr. 1. sect. 4. num. 179.

Quamvis è judicio Riveti in Hoseam cap. 4. prout hic Author pergit; Sint, qui ferreas nacti sunt papillas, in quas tuto cornuti boves incurrunt, olei viniq; cellæ devolvantur, intrent Sylvæ, Villæ, Agri & Prædia, & nullam lucis se profiteantur pati jacturam; hoc cæciores, quod cæcos se non esse ducunt.

Sunt præterea esculenta & poculenta maximo damno pauperibus, qui minutis etiam expensis, quæ pro nihilo haberi possunt divitibus, exhauriuntur.

Gregor. Tholosan. de Republ. dict. lib. 2. cap. 6. §. 16.

§. IX.

Sonsten gilt es gleichviel / ob derjenige / welcher einen Proceß und rechthängige Sache hat / entweder dem Richter selbst den das Geschehen einhändige / oder solches durch einen andern verrichten lasse / per

L. final. Cod. ad leg. jul. repetund.

wie dann officiers zu geschehen pflegt / daß / allen Verdacht der Corruption zu evitiren / zu da besserer Ausübung dergleichen Subensstücken / personæ intermedia gebraucht werden / dessen obhangesehen es doch wahr ist / und wahr bleiben muß / ut quod quis per alium fecit, ipsemet fecisse videatur.

Cop. qui facit 72. X. de reg. juris in 610.

L. 1. pr. ff. quod jussu.

§. X.

So wenig als der Richter in selbst-eigener Person
Geschenke annehmen kan / eben so wenig kan er auch sol-
che / durch andere / acceptiren. Videatur

Ord. Cam. part. 1. tit. 57.

und stehet ihme nicht zu / seinen Weib / Kindern und Ge-
sinde nachzugeben / daß sie solche angebotene Geschenke /
es bestehen gleich solche in Gold / Silber / Galanterien /
oder andern Schatzkisten / annehmen und behalten. Nec
Domesticis justè permittit Judex, ut dona acceptent, quia hæc
casses sunt & retia, quibus animi judicantium illaqueantur, ita
exitum reperire nequeant. Laudat Uxor, laudant liberi Vi-
rum tam beneficium, cumque tam commendatum reddunt,
ut ipsi benè capere, ejusque causam attentius introspicere in-
cipiat Maritus & Pater, nunquid sit, quod illi adjumento es-
se queat. Et quis eum tum corruptum dicet, qui nihil ac-
cepit, manusque, si Diis placet! innocentes & puras retinuit.
At istius modi farina homines etiam repetundarum teneri ex-
pressum est in L. 1. Cod. ad Leg. Juliam repetund. ut loquitur
Günterod. in dissert. de Judice dubitant. cap. 2.

§. 3.

Et his Personis domesticis data munera ejusmodi casses sunt
& retia, quibus illaqueari solent animi judicum, quò occultius,
eo periculosius. Ac tanto potentior erit hæc commendatio
Uxoris, quanto magis Maritus imperii maritalis falces Uxori
submisit, wann das Weib die Hosen und die Herrschafft
hat / sive vi, sive clam, sive precatio, prout hujusmodi
Uxorum pravitatibus sæpè corruptos fuisse Maritos, jam vi-
dere licet apud

Tacit. Annal. lib. 3. cap. 33.

Et quod Eheu adhuc nostris temporibus corrumpuntur!

D 2

Quo-

Quotidiana hinc praxis eorum est, qui corrumpere Judicem intendunt, ut non ad ipsum directo munera ferant, sed ad Uxorem, ad Liberos, ad Domesticos alios. Et tunc sapius qui hodie furca dignus censetur, cras incipit amare Antistitis Ancillam, ab Ancilla commendatur Filia: à Filia porro commendatur Domina: Domina Plaudisio suo, si forte noctu dormire non potest, talem inter basia & amplexus ingenerat opinionem, ut pro Agamemnone habeatur cras, qui hodie fuit Therites, ut cum Schuppio loquitur

Granz. de defens. inquisitor. cap. 4. membr. 1. sect. 4. num. 173.

§. XI.

Allhier aber entsteht nun diese Frage: Ob dann ein Richter / wann er nicht selbst / sondern seine Frau und Kinder die Geschenke / von denen in Proceß stehenden Parteyen / ohne sein Vorwissen / angenommen / bestraffet werden könne? Anfangs scheint es quod non. Weilen versehenen Rechts: Quod Maritus non teneatur propter delictum Uxoris.

Tot. tit. Cod. Ne Uxor pro Marito.

Nec Pater pro delicto Filii.

Tot. tit. Cod. Ne Filius pro Pater.

Sed poenæ suos debent tenere Authores.

L. Crimen 26. ff. de penis.

Ut sic ibi sit poena, ubi est noxia.

L. sancimus 21. Cod. de penis.

Dessen ohnangesehen aber mache ich pro affirmativa den Schluß / und bin der Meinung / daß ein solcher Richter ebenwohl zu straffen / als welcher solches nach Möglich-
keit

Zeit präcaviren / und gleich Anfangs bey Antretung seines
Richterlichen Amtes / seinen Domestiquen dergleichen Ge-
schencknehmen verbieten sollen. Videatur

*Granz. de defens. inquisit. cap. 4. mebr. 1. sect. 4.
num. 174. seqq.*

Und hierhin kan gar wohl applicirt werden / was dorten
der Jctus sagt in

L. observare 4. §. 2. ff. de officio Proconsulis.

Nimirum : Proficisci Proconsulem melius quidem est sine
Uxore , sed & cum Uxore potest : Dummodo sciat , Sena-
tum , Cotta & Melsala Consulibus , censuisse futurum , ut si
quid Uxores eorum , qui ad officia proficiscuntur , deliquere-
rint , ab ipsis ratio & vindicta exigatur ,

Planè quemadmodum etiam tenetur is , ex cujus coenacu-
lo aliquid dejectum vel effusum , ut alicui noceret , licet ipse-
met non dejecerit vel effuderit , cum factum inhabitatorum
præstare debeat.

§. 1. Inst. de obligat. que ex quas. delict. nosc.

L. 1. §. 9. ff. de his qui dejecer. vel effuder.

Aut exercitor Navis , aut Cauponæ , aut stabuli de dolo , aut
furto , quod in navi , caupona , aut stabulo factum est.

§. 3. Inst. de obligat. que ex quas. delict.

L. 1. §. 6. ff. Furti advers. Naut. Caup. Stabul.

§. XII.

In solchem Fall nun / wann nemlich des Richters Ehe-
Frau oder Kinder sich mit Geschencken bestechen lassen / ist
derselbe wenigstens ex quasi delicto obligiret / als welcher
obgedachter massen solches verbieten und verhindern sollen.
Qui verò non prohibet , quod prohibere potest , culpa est
Reus.

Can. non in inferenda caus. 23. quast. 3.

L. item queritur. 13. §. 7. ff. locati.

Et quisquis sic patitur peccare peccantem, is vires subministrat audaciæ.

Sture. in Comment. ad L. 50. ff. de Regul. jur. num. 6.

Widrigens als und wo man anderst statuiren und den Richter / propter factum Uxoris aut Liberorum, frey sprechen wolte / könten alle diesem Laster ergebene Judices, die Schuld auff ihre Weib und Kinder legen / und durch diesen Deckmantel sich à poena promerita eximiren / quod ferendum non est, ne aliàs delictis janua & fenestræ aperiantur, contra

Cap. 13. X. de Vita & honestat. Clericor.

L. 51. §. 2. ff. ad Legem Aquil.

§. XIII.

Ubrigens ist auch dem Richter in seinem Angeben / als ob seine Frau und Kinder / oder übrige Domestiquen, ohnwissend seiner / die Geschencke angenommen hätten / eben so schlechterdings nicht zu glauben / præsertim si ejusmodi Judex jam aliàs suspectus sit, vel taliter se hactenus gesserit / ut tam turpis corruptionis conscius haberi possit. Videatur

Crus. de Indiciis delictor. part. 3. cap. 24. num. 12. & 13.

Absonderlich da die præsumptio ist / quòd Maritus habeat scientiam eorum, quæ cum personis domesticis, præsertim uxore, geruntur, & vice versa.

Seraphin. de Privileg. jurament. privil. 1. num. 19. in fine, & privil. 5. num. 18.

Cui

Cui propterea & hâc intentione saltèm ejusmodi munera offeruntur, ut in notitiam Mariti perveniant, ejusque favorem sibi concilient.

*Granz. de defens. inquisitor. cap. 4. membr. 1.
sect. 4. num. 173.*

§. XIV.

Es kan aber etne Obrigkeit in mancherley Wege corumpirt und zur Ungerechtigkeit verleitet werden / und gilt gleichviel / ob solche Munera und Geschenck in barem Geld / oder in andern Dingen bestehen / nam & à pecuniis atque patrimoniis manus abstinere debent Judices, neque alienum jurgium putent suam prædam.

L. 1. L. 3. ff. de lege Jul. repetund.

L. 3. Cod. eodem.

Hinc sufficit etiam promissio Judici saltèm facta, wann dem Richter bloß etwas zugesagt und versprochen worden.

Alshuf. in Dicaolog. lib. 1. cap. 113. num. 71.

Oder / wann die streitende Parthey dem Richter dasjenige / was ihr derselbe schuldig / remittiret und nachläßet.

Mench. in arbitr. jud. quast. lib. 2. cas. 344.

num. 33.

Oder aber / sub prætextu mutui, demselben etwas schencket.

Alshuf. Dicaolog. lib. 1. cap. 113. num. 71.

Idem dicendum est, si sub titulo venditionis, locationis, permutationis, aut cujuscunque alterius contractus, Judici aliquid traditur pro velamento corruptionis

L. 8. §. 1. ff. de lege Julia repetund.

Wesenbec. in paratit. ff. de leg. Jul. repetund.

num. 4.

Crus.

*Crus. de indic. delictor. part. 3. cap. 24. num. 20.
seqq.*

Derowegen auch alle / in solchem Absehen geschlossene Contractus und Handlungen / vor nichttig erkläret werden / in anto allegata

L. 8. §. 1. ff. de lege Julia repetund.

§. XV.

Die acceptiones Personarum in iudicio, halte ich auch pro specie aliqua corruptionis, & quidem pessimæ, wann nemlich der Richter in iudicando sich dahin verleiten lässet / daß er gedencet / diese oder jene Person seye reich / in großem Ansehen / bey jederman wohl gelitten / sie könne einem wieder einen Gefallen erweisen / habe auch wohl Gelegenheit einem zu schaden / man müsse sich derowegen solche nicht zum Feind machen / sondern sich vielmehr / bey dieser Gelegenheit / bey derselben insinuiren ; Man müsse nicht allzuspitz noch scharff seyn / auch nicht alle Dinge zu Bolgen drehen. Man müsse zwar treu dienen / aber auch dabey seiner und der seinigen nicht vergessen / und was dergleichen ex Schola Machiavelli, vel potius ipsius Diaboli ejusque Affclarum abstammende Principia mehr seynd. Ein Richter der solchen bey sich Gehör giebt / und damit einen armen Unschuldigen / oder eine gerechte Sache untertrucket / der handelt gegen **GOTT** ohnverantwortlich / und an seinem Neben Menschen wie ein Dieb und Schelm. Dann **GOTT** hat das Ansehen der Person vor Gericht auff das schärffeste verboten / wie zu sehen

Levit. cap. 19. §. 15.

Deuterom. cap. 1. §. 17. & cap. 16. §. 19.

Proverb. cap. 24. §. 23.

Ad.

Addatur Cap. 12. X. de Regul. jur. in 6to.

Et qui suum cuique non tribuit, qui tamen finis est administrationis justitiæ,

L. 10. ff. de justitia & jure.

Sed potius, sui lucri vel commodi gratiâ, aufert, ille non Judex, sed fur est. Arg.

L. 1. §. 3. ff. de Furtis.

Imo Minister Diaboli.

Arnold. Reyger. in Thef. jur. voce Judex in addit. num. 16.

§. XVI.

In denen vorhergehenden Svis. habe ich angewiesen/ daß ein Richter mit Gaben und Geschencken / es bestehen auch solche gleich worin sie wollen / sich / in keine Wege / von denen in Proceß liegenden Partheyen / verführen lassen solle. Gleichwie es aber etwas hart / und die Condition eines Richters deterrima prorsus seyn würde / wann ihm gang / und zumahlen absque delectu Personarum, eine Verehrung anzunehmen verboten seyn solte / da doch juxta

Cap. erst 18. X. de Simonia.

In accipiendis vel dandis muneribus, vornehmlich dreyerley zu consideriren / Personæ scilicet dantis & accipientis qualitas, quantitas muneris & donationis tempus. Also schliesse ich allhier billig diejenige Verehrungen aus / damit der Richter etwa von seiner Lands Herrschafft / propter officia singulariter in Rempublicam præstita, begnadiget wird / welche derselbe nicht nur mit gutem Gewissen annehmen kan / sondern ein Lands Herr thut auch wohl / wann Er auff solche weise die Treu und den Fleiß seiner Ministorum absonderlich erkennet und belohnet / widrigensals und da solches nicht geschiehet :

Ⓔ

Labo-

Laborant multæ Urbes,
Quando quis bonus & promptus existens
Vir,

Nil habet præ ignavis amplius.

Et in illo casu :

Afinum fieri præstat, quam de-
teriores

Se splendidius viventes intueri.

Videatur

Hieron. Imhof. discours. polit. 3. p. m. 27. & 30.

§. XVII.

Es ist aber dieses keineswegs auff diejenige Verehrungen und Geschenke zu ziehen / welche ein Minister und Bedienter / ohne Vorwissen seines Herrn / von frembden Herrschafften bekommt. Ministro enim status ejusmodi pensiones vel munera ab extero Principe accipere minimè licet, quippe qua exceptione fidem suam periculo corruptionis ac consequenter periculo status exponit, quod pluribus demonstrat

*Frisch. in tractat. de peccat. Ministror. Princip.
Concl. 29. §. 2.*

So kan ein Richter auch wohl Verehrungen von seinen Eltern / Freunden und Verwandthen annehmen / per

L. 1. §. 1. ff. de lege Julia repetund.

Wesenbec. in paratit. ad dict. tit. num. 3.

Quia ratio sanguinis tollit omnem suspicionem, quando in dubio versamus

Brunneman. ad L. 1. ff. de leg. Jul. repet. num. 2.

Wie

Wie ingleichem von andern Personen / welche in denen
Causleyen und Gerichts-Stuben keinen Rechts-Handel
haben / und extra officii rationem dem Richter etwas ver-
ehren. Arg. dict.

L. 1. §. 1. & L. 7. §. 1. ff. leg. Jul. repetund.

Nam cessante causâ & ratione prohibitionis, deficit prohibi-
tio ipsa.

Cap. etsi Christus 26. X. de iurejurand.

L. un. Cod. Si Rector Provincie.

Doch wollen die Bosheit der Menschen groß / und leicht
geschehen kan / daß jemand / der zwar noch zur Zeit kei-
nen Rechts-Streit hat / jedoch etwa intuitu futuræ vel im-
minentis controversiæ, oder wollen er des Vorhabens ist /
einem andern / in kurzem / in iudicio zu belangen und zu
actioniren / den Richter zu beschenken / bey solchem sich dem
Weg zu bahnen / und ihn in Zeiten auff seine seite zu brin-
gen / sich / in antecessum, angelegen seyn lassen mögte /
so rathe ich an / daß ein Gewissenhaffter Richter / in die-
sem Fall / gar vorsichtig und behutsam gehe / Conditionem
Personæ donantis wohl erwege / und zumahlen von denen
Alumnis fori, wann solche schon / tempore donationis, vor
Gericht keinen Handel hätten / nicht das geringste Ge-
schenck annehme / damit er nicht von denenselben sich der-
mahlen bestricket und illaqueiret sehen möge.

§. XVIII.

Diewellen auch tempus donationis wohl erwogen wer-
den muß / juxta supra citarum

Cap. etsi 18. X. de Simonia.

So lassen die Rechts-Gelährten auch zu / daß nach eröff-
neter Urtheil / oder post decisionem causæ, der Richter von
denen

denen Partheyen eine Berehrung wohl annehmen könne /
modo nulla promissio præcesserit. Vid.

Althuf. in Dicaolog. lib. 1. cap. 113. num. 73.

Wieweil aber die Gerechtigkeit ohne Gaben und Beschenke
 einem jeden mitgetheilet werden soll / so rathe ich einem
 Richter / der sich / wann ihme / post latam Sententiam, et
 was sponte offeriret wird / deshalben einen Scrupel in sei-
 nem Gewissen machet / dieses wohlmeinend an / daß er sol-
 ches nicht annehme / sondern nach der Vermahnung des
 Apostels lieber / so zu sagen / Kraut davor esse. Arg.

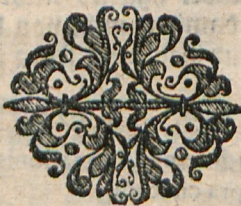
Epist. ad Rom. cap. 14. v. 2.

Struv. Exercit. ad ff. 49. th. 73.

*Brunneman. in repetit. paratit. Wesenbec. tit. de
 leg. Jul. repetund. quest. 6.*

Præsertim cum nullum beneficium præstent Judices pronun-
 ciantes pro justa causa, sed officium, ad quod etiam inviti
 tenentur, nisi de Syndicatu conveniri velint.

*Granz. de defens. Inquisit. cap. 4. membr. 1. sect.
 4. num. 162. seqq.*



Zwey

Zwentes Capitel.

Wie sich ein Richter des Criminis Baratariaē verdächtigt mache?

§. I.

Nachdem ein Richter / so weit nur möglichst / außser allem Verdacht sich halten soll /

L. apertiissimi 16. Cod. de Judiciis.

so wird nicht undienlich seyn / allhier etwas von denen Ursachen zu gedencken / aus welchen ein rechtmäßiger Verdacht / gegen einen Richter / de commisso Crimine Baratariaē, entstehen kan / und hat man hierauff umb so viel mehr zu sehen / wellen dieses delictum, utpote quod clam inter solum iudicem ac litigatorem contrahi solet, difficilis probationis ist / und derowegen öfterē per conjecturas ac suspiciones erwiesen werden muß / per ea quae tradit

Gail. lib. 2. Observat. 149. num. 9.

Mev. part. 6. decis. 150. in not. num. 5. & part.

7. decis. 257. in not. num. 3.

§. II.

Unter diese Ursachen aber gehöret Anfangs / wann der Richter dem Geitz allzusehr ergeben / und nur dahin bedacht ist / wie er Geld und Gut zusammen scharren und seinen Beutel spicken möge.

Crusius de Indiciis delictor. part. 3. cap. 24. num. 1.

Dann die da reich werden wollen / die fallen in Versuchung und

und Stricke / und viel thörichte und schädliche Lüste / welche versencken die Menschen in das Verderben und Verdammnis / und der Geiz ist eine Wurzel alles Übels.

1. *Timoth. cap. 6. v. 9. & 10.*

Dannhero auch ein Geiziger von dem Richterlichen Ampt excludiret und ausgeschlossen wird.

Exod. cap. 18. v. 21.

§. III.

So dann referiren einige anhero die Armuth eines Richters / wann derselbe nemlich in äußerster Armuth sitzet und nicht hat / davon er leben könne /

Crus. de Indiciis delictor part. 3. cap. 24. num. 4.

Nam est paupertas ad scelera & maleficia proclivis.

Plato de Republ. libr. 4. in princ.

Nec de paupere ita est confidendum sicut de divite,

Seraphin. de Privileg. jurament. privileg. 4. num.

93.

Doch lasse ich dieses Indicium nicht sine discrimine zu / sondern alsdann erstlich / wann ein solcher in Armuth sitzender Richter / in einer kurzen Zeit grossen Reichthumb zusammen brächte / und de male haftenus administrata justitia gegen ihn Klage geführt würde. Aliàs enim credendum est, quod propria industriâ ac arte, & non ex alterius bonis dives effectus sit, quemadmodum latè de Administratoribus probat

Heeser. de ration. reddend. loco 14. num. 63. seq.

Ac plures eæque honestæ causæ possunt esse repertinè etiam acquistarum divitiarum, ceu probavimus in

Dissertat. nostra de Indiciis quorund. delict. illegitim. thes. 26.

So dann kan die bloße Armuth eines Richters kein Indici-
um Barataria machen / wann derselbe eine Bestallung hat /
davon er allensfalls die subsidia viræ, vor sich und die seinige/
nothdurfftig anschaffen kan. Nam licet aliquis sit pauper,
nihilominus potest esse honestus, fidelis, diligens ac iustus.
Arg.

§. ult. Inst. de suspect. Tutor.

L. humilem 7. Cod. de incest. & inutil. nupt.

So haben auch nicht alle Menschen die Natur und Eigen-
schaft eines Geldbegierigen Muciani an sich / qui non jus
aut verum, in cognitionibus, sed solam magnitudinem opum
spectabat, referente

Tacitò Histor. lib. 2. Cap. 84. num. 2.

§. IV.

Ein besseres Indicium wegen genommener Geschenke
ist dieses gegen einen Richter / wann derselbe ein ungerech-
tes Urtheil ausgesprochen.

*Crus. de indic. delict. part. 3. cap. 24. num. 10.
seqq.*

zumahlen wann die Sententia lata contra jus in thesi, und
der Richter sonst kein hospes in jure, sondern wohl weis/
wie der Knoten am besten aufzulösen / und die Sach / de-
nen Rechten nach / zu decidiren seye / quò casu, sententia
quoque fit ipsò jure nulla

L. 2. Cod. quand. provocat. non est necefs.

§. V.

Ich befinde auch / daß dieses eine künstliche Art den
Richter zu corruptiren seye / oder wenigstens denselben des-
halb verdächtig mache / wann derselbe denen streitenden
Part.

Partheyen / in seinem Hauß / den Accels ohne Unterscheid verstatet / und ihre Angelegenheiten sich erzehlen und vorstellen läffet. Bis hierhin zwar habe gemeinet / es thue ein Richter gar wohl / wann er die Partheyen in seinem Hauße anhöret / und niemand die Thür verschleffet / und daß er damit die Liebe derer Unterthanen sich zu wegen bringe / es haben mich auch dessfalls die Worte in

L. observandum 19. ff. de Officio Præsidi.

ibi: in adeundo se facilem præbeat, in meiner Meynung bestiehet. Allein wann ich die Sach etwas näher einsehe / so mögte wünschen / daß solches von allen Lands- Herrschafften / welche dieses bishero nachgegeben / verbotten würde / und finde besser zu seyn / wann der Richter dergleichen Leute zur Cangley / oder ad locum Judicii, verweist / daselbsten ihre Desideria anhöret / genau examiniret / und ihuen prompte Justiz widerfahren läffet / welchen fals er außer allem Verdacht der Corruption bleibet / und wenigstens nicht so leicht einer bösen Nachrede / bey argwöhnischen und übelgesinneten Gemüthern unterworfen / da im Gegentheil die informationes domesticæ nichts / als Suspiciones bey der Gegen- Parthey generiren / auch den Richter oft dergleichen verstellen / daß er mit beyden Augen gleichsam stockblind wird / und verum à falso, justum ab injusto, æquum ab iniquo nicht mehr unterscheiden kan. Dubium reddunt Judicem, domesticæ, quæ nimium ubivis locorum, conquerente Ziegl. in Dicastic. concl. 17. frequentantur, colloctiones, dum partes cum vel sine causarum Patronis, vel hi tantum Judicem ejusque Assessores privatim in ædibus adire & informare solent. Quorsum enim hæc? si non diffidas causæ, & judicem, quem credis ex justitiæ instinctu pro adversario tuo fore propensiosem, blando sermone in tua castra vel penitus trahas, vel saltem, ad negotium

tium diutius protelandum, sententiæ pronounciationem impedias, aut denique cum dubitationis & suspensi animi tempestatibus objiciās itā, ut obliquè, quod directo efficere non poteras, intentionem tuam consequaris. Dedecent hæc summo perè judicem, cum itā non tantum passiones & fluctuantem mentis inconstantiam, sed insuper damnatam pravi affectus suspicionem visuris, vel colloquia advertentibus prodar. Neque quisquam subsidium sibi ex verbis Callistrati L. 19. ff. de Officio Præsidis, promittere audeat, nihil enim ibi de colloquio causæ cum litigantibus incundo, verùm de facili Provincialibus aditu concedendo, nimia modò evitetur familiaritas, quæ contemptum parit, disponitur, ut sensus sit: Magistratus vel Præses non existat nimium familiaris, nec admodum austerus. Et si text. ad litigantes quoque, invitò autore, extendere velis, dicam constanter, esse accipiendum de additione publica, quæ in judicio, non clandestina, quæ inter privatos parietes contingit, hæc enim vetita legitur in L. un. §. fin. ad leg. Jul. de ambit. ceu pluribus tradit

Güntherod. in dissert. de Judice dubitans. cap. 2.

§. 2.

§. VI.

Ingleichem macht dieses den Richter verdächtig / wañ derselbe mit der einen Parthey eine besondere Familiarität und Gemeinschaft hâget / und öffters / ac quidem præter necessitatem, mit derselben conversiret und umbgehet.

Crus. de Indiciis delictor. pars. 3. cap. 24. num.

48.

Renneman. in Jurisprud. Rom. German. membr. 4.

disp. 16. thes. 42.

§. VII.

Gleicher gestalt ist dieses pro specie corruptionis zu halten / und ist wenigstens gar verdächtig / wann der Richter / obachtet derselbe andere Gelegenheit haben kan / danoch eben bey denen Recht-hängigen Partbeyen einkehret / herberget / und vor dasjenige / so er von ihnen genossen / keine Zahlung ihme abgenommen werden will ; Oder aber / wann er von denenselben / dann und wann / zur Mahlzeit / oder zum Trunck eingeladen wird / und sich dabey einfindet. Convivia ex variis causis instituuntur , inter alias quoque ex spe retributionis , & ex spe scelerum impunitatis consequendæ.

Bernegger. in diss. de Convivio thes. 20.

Unde etiam , ex sola Conviviorum causa , Judex suspectus fieri & declinari potest.

Fellmann. de jurament. perhorrescent. cap. 5. num. 9. & 10. & cap. 13.

Wiewohl ich doch dieses bloß auff die Convivia privata restringire / und hat es eine andere Bewandnis / wann der Richter zu publicquen und offenen Ehren-Mahlzeiten eingeladen wird / und mit andern Leuthen mehr sich dabey einfindet / auch alsdann mit der Parthey keinen Abtritt nimt / und eine heimliche Unterredung pfleget. Ariologia siquidem est , quod in his , quæ publice fiunt , minus præsumatur fraudis , quam in iis , quæ clam & privatim geruntur. Arg.

L. final. ff. de ritu nuptiar.

L. non existimo 54. ff. de administrat. Tutor.

§. VIII.

Unter diese Indicia kan auch gerechnet werden / wann der Richter der einen Parthey / ohne erhebliche Ursach / kein

kein Gehör vor Gericht geben will / sondern ihr die *audientiam judicalem* denegiret.

Crus. de Indiciis delictor pars. 3. cap. 24. num. 39. seqq.

Welches aber zu verstehen / wann der Richter sonst alle Partheyen zur Gerichtlichen Verhde kommen läßt. Wodrigensals und dasern alle Sachen / *pro observantia hujus vel illius fori*, schriftlich abgehandelt werden müsten / ist er nicht schuldig dieser oder jener Parthey etwas besonders zu machen / und sie in *judicio* Persönlich anzuhören / und wann er solches *contra observantiam fori* thun solte / würde er sich gleichsals dadurch / wegen der Corruption, verdächtig machen.

§. IX.

Dieses macht den Richter auch verdächtig / wann derselbe einer / oder der andern Parthey unfreundlich begegnet / und solche mit harten rauhen / oder auch wohl injuriösen Worten dergestalt anfähret / daß ihr darüber / so zu reden / wohl die Butter vom Brod fallen mögte / *Judex enim non debet exandescere adversus eos, quos malos putat.*

L. observandum. 19. §. 1. ff. de officio Praesidis.

§. X.

Gleichsals ist dieses nicht ohne allen Verdacht / wann der Richter dieser oder jener Parthey Angelegenheit / auff eine ungewöhnliche weise / entweder münd. oder schriftlich / bey seinen Collegis, oder einem höhern Richter / *recommendiret*. *Hinc etiam literæ judicis pro altero Litigantium scriptæ, quando ad juvandam ejus causam, & onerandum Adversarium spectant, singularemque favorem ostendunt, Judicem*

dicem suspectum reddunt, quia ab iis, si integer cenferi vellet, abstinere deberet, prout tradit

Mevius part. 2. decis. 77.

§. XI.

Es wird auch daraus / concurrentibus circumstantiis aliis, ein Verdacht geschlossen / wann einer oder der andere ex Assessoribus in das Collegium kommt / und von einer neu vorkommenden Sache bereits alle Information hat / oder aber deren Beförderung / vor allen andern / absque iusta causa, urgiret: Nihil enim paratum vel meditatam de domo deferre debet Iudex.

Granz. de defens. inquisitor. cap. 4. membr. 1. sect. 4. num. 183.

§. XII.

Der Richter bleibet auch alsdann nicht allemahl außer Verdacht / wann er von dieser oder jener Parthey / nominatim, pro Commissario vorgeschlagen und begehret wird / ut vult

Renneman. in Jurisprud. Rom. Germ. membr. 4. disput. 16. thes. 42.

Quod tamen ego rectius arbitrio iudicis relinquo, ut, ex circumstantiis, de hac suspicione statuatur.

§. XIII.

Es entspringet auch hieraus ein starkes Indicium, de commissis Barataria, gegen einen Richter / wann derselbe die Processen Jahr und Tag ohnentschieden hangen läset / und / licet imploratus, solche / ohne Ursach / von einer Zeit zur andern / auff die lange Bahn schiebet / de qua
tergi-

tergiversatione & protractione iustitiæ radiola legatur quoque

Crus. de indic. delictor. part. 3. cap. 24. num. 15. seqq.

Textor de Judiciis §. 6. num. 18. in fine.

Arnold. Reiger in thes. juris voce Judex. num. 55.

§. XIV.

Es ist auch bekant / daß die älteste / gestreyete und privilegirte Sachen von dem Richter am ersten expediret werden sollen.

Ord. Cam. part. 1. tit. 10. §. Damit auch 2. in fine.

Dafern nun der Richter solche Processen, welche vermöge der Rechtlichen Ordnung / am ersten erörtert werden solten / zurück leget / und andere hingegen decidiret / welche denen vorigen doch billig nachgesetzt werden sollen / so bleibet er / solchen fals / auch nicht wohl außer Verdacht.

§. XV.

Hierhin gehöret auch und ist verdächtig / wann die Vota nicht behdriger maßen colligiret / sondern zum Theil præteriret / oder die Sache / zumahlen wann solche von etner Wichtigkeit / in absentia unius alteriusve è Collegio, heimlich / oder nicht an gehörigen Ort / vorgenommen und abgethan werden.

Crusius de Indiciis delictor. part. 3. cap. 24. num. 45. & 58.

§. XVI.

Wann auch der Richter nicht fideliter ex actis referret / sondern die porissima causæ momenta mit Stillschweigen

gen übergeheth / so machet sich derselbe auch verdächtig / und begeheth zugleich ein Crimen falsi.

Crus. de indic. delictor. part. 3. cap. 24. num. 46.

Und wann derselbe / intra tam breve tempus, quò verisimiliter Acta cum attentione legere non potuit, eine Urtheil abfasset / so kan solche nicht bestehen / sed pro nulla habetur.

Carpz. p. 1. const. 26. d. 12.

Arnold. Reyger. thes. jur. voce causa num. 4.

Judicem enim oportet rei qualitatem plena inquisitione discutere.

L. Judices 9. Cod. de judiciis.

§. XVII.

Dafern auch der Richter in einer beschlossenen und ad sententiam usque erwachsenen Sache nicht sprechen / sondern diese oder jene Parthey / wieder ihren Willen / zu einem güthlichen Vergleich tringen und zwingen will / so kan solches auch nicht wohl ohne Verdacht abgehen.

Crus. de indicis delict. part. 3. cap. 24. num. 49.

Quæ sententia tamen non procedit, si causa sit talis, ut propter metum armorum, tumultus, scandali, vel ob utilitatem publicam, Judex de jure partes litigantes ad transigendum compellere ac cogere possit, de quibus videatur

Ayer in Process. histor. cap. 2. obs. 3. num. 10.

Carpzov. in Jurisprud. forens. part. 1. Const. 1. definit. 11.

Mevius part. 1. decis. 224. & 225. & part. 8. decis. 296.

Ende

§. XVIII.

Endlichen / wann ein Assessor, Senator, oder eine andere Gerichts-Person / welche sonst in *judicio* ein *Illimitarum ac liberum Votum* führet / und auch mit zu sprechen hat / wahrnimbt / daß die übrige wider Recht und Billigkeit procediren / und contradiciret / oder protestiret doch nicht / so macht er sich ebenmäßig de *Barrataria* verdächtig.

Crusius de Indic. delictor. part. 3. cap. 24. num.

53.

Qui enim tacet, consentire videtur.

L. si remunerandi 6. §. 2. ff. Mandat.

In weiterer Betrachtung / die Rechte aufzuweisen und wollen / daß man in solchen Fällen / umb an der vorgehenden Ungerechtigkeit keinen Theil zu haben / dagegen protestiren / *pertinaciter resistiren* / und / *quid jure sit constitutum*, zeigen solle / per

L. quoniam 21. Cod. de appellat.

Und diese Protestation und Resistenz kan auch / *citra omnem injuriam*, à *Judice inferiore*, contra *iplum Rectorem*, vel *Præsidem Judicii*, zur Hand genommen werden / arg.

L. potioris 5. Cod. de Officio Reſtor. Provin.

Ich habe aber hieroben notanter gesagt: Wann wider Recht und Billigkeit procediret würde / daß man alsdann contradiciren und folglich keinen Beyn im Maul haben solle. Ein anders aber währe es / wann / *servato juris ordine*, verfahren worden / dann / solchen falls / keine *Contradiction* Platz findet / und wer solcher gestalt / *absque causa gravi ac rationabili*, dissentiren und contradiciren wolte / der würde sich auch de *Barrataria* verdächtig machen / oder wenigstens zu verstehen geben / daß er einen *Spiritus*
con-

contradictionis bey sich hänge / und dahin inclinire / wte er
dissidia ac contentiones, quæ tamen in gravia justitiam discrimina adducunt, in Collegio anstifften möge.

§. XIX.

Es können auch noch viele andere Umstände sich hervor thun / aus welchen ein Verdacht / gegen einen Richter / daß er sich corrupiren und bestechen lassen / entstehen kan / welche aber ohnmöglich diesem Tractatlein einverleibet werden können / und dannhero dem arbitrio circumspecti judicis überlassen werden ; ut ille, pro varietate circumstantiarum ac negotiarum, de hoc crimine statuat, arg.

L. 1. §. fin ff. de jur. deliberand.

Wobey dann / zum Beschluß dieses Capittels / quoad probationem hujus Criminis, ohnangemerckt nicht lassen kan / quod etiam judici deferri possit juramentum super corruptione, licet pars nihil probaverit, & nullum sit indicium corruptionis, quæ omnia ita constituta in odium corruptorum judicum.

Authent. novo jure Cod. de pœna judic. qui male judicav.

Branneman. ad dict. Auth. num. 10.

So kan auch der Corruptor selbst / gegen den Richter / zu einem Zeugen angeführet werden / de quo videatur

Crus. de Indicis delictor. pars. 3. cap. 24. num. 23. seqq.



Drit.

Drittes Capitel.

Wie das Laster der Corruption, an dem Richter /
zu bestraffen ?

§. I.

In denen vorhergehenden beyden Capiteln habe
ich abgehandelt / ob und wie weit ein Richter
Geschenke und Verehrungen annehmen könne /
oder nicht ? So dann wie sich derselbe de Barra-
taria verdächtig mache ; Nunmehr gehe fort /
und will auch wissen / wann ein Richter seinen Eyd und
Pflichte hindansetzet / Corruptiones und verbottene Ge-
schencke annimbt / mithin wider **GOTT** / sein Gewissen
und seinen Neben-Menschen sich versündigtet / wie solcher
Geschenckfresser und Baurenschinder zu bestraffen seye ?

§. II.

Vermöge **Gottes** Heiligen Wort / ist einem solchen
Richter das Urtheil schon gefallen / daß nemblich derselbe
als ein Ungerechter (*avaritia liquidem munera ac dona omnis
injusticiae fons sunt.*)

Deuteron cap. 16. v. 19.)

dem **HERN** ein Brenel seye.

Proverb. cap. 17. v. 15.

Es wird gar greulich und kurtz / über solche Richter / kom-
men / und es wird ein gar scharff Gericht gehen / über die
Ober-Herrn.

Sapient. cap. 6. v. 5. & 6.

☞

☞

Sie werden schändlich fallen / der HERR wird sie obno-
versehens hernieder stürzen / und wird sie aus dem Grund
reißen / daß sie zu Boden gehen.

Sapient. cap. 4. v. 19.

Das Wehe! wird über sie ausgerufen.

Esai. cap. 10. v. 1. seq.

GOTT will ihnen Unglück zufügen / und sie / in keinem
Königreich / auff Erden / bleiben lassen / daß sie sollen zu
Schanden werden / zum Sprichwort / zur Fabel / und
zum Fluch / an allen Orten.

Jerem. cap. 24. v. 9.

Sie werden sterben / wie Menschen / und wie ein Tyrann /
zu Grund gehen.

Psal. 82. v. 7.

Das Feuer wird die Hütten fressen / deren die Geschenke
nehmen.

Hiob. cap. 15. v. 34.

Und wie des Feuers Flamme Stroh verzehret / und die
Hohe Stoppeln hinweg nimmt ; Also wird ihre Wurzel
verfaulen.

Esai. cap. 5. v. 23. & 24.

Add. Micha cap. 3. v. 11. & 12.

§. III.

Von denen Menschlichen Gesetzen ist zuvorderst dieses
zu wissen / daß solche / in poenis criminis repetundarum , öf-
ters variiret.

*Brunneman. ad L. 1. Cod. ad Leg. Jul. repetund.
num. 6.*

In genere aber muß vor fest gesetzt werden / quod summorum Imperantium sit, in ejusmodi Judices, tanquam fautores scelerum, quæ securitas Civium abrumpitur, severè animadvertere.

Pufendorff. de Officio Homin. & Civis lib. 2. cap. 11. §. 9.

§. IV.

Vermöge derer Geist- oder Päpstlichen Rechten / welche sonst in materia pœnarum gar gelind gehen / wie unter andern zu sehen ex

Cap. si quis 6. X. de Injur. & damn. dat.

Cap. tua discretionis 6. X. de penis.

wird ein solcher / mit Geschenken und Gaben bestochener Richter / ein Jahr lang / ab officio suspendiret / und parti læx ad æstimationem litis, condemniret.

Cap. 1. X. de Sentent. & re judicat. in 6.

§. V.

Die Leges XII. tabularum haben einem solchen Richter die Todes- Straffe zu erkannt / und findet man hiervon folgende Worte: Judicem. arbitrumve jure datum, qui, ob rem dicendam, accepisse pecuniam, convictus erit, capite puniunt, ut refert.

Rittershus. in Comment. ad LL. XII. tabul. class. 2. cap. 5. pag. m. 48.

Aul. Gell. Noct. Atticar. lib. 20. cap. 1.

§. VI.

Nach denen Civil- und Weltlichen Rechten / welche apud Reformatos ac Lutheranos, præ jure Canonico, regulariter den Vorzug haben. Chri-

Christoph. Hain à Löwenthal in Idea juris univers. lib. 1. cap. 3. §. 8. num. 2.

macht ein solcher Richter / welcher / pecunia ac fordibus corruptus, ein unrechtes Urtheil spricht / litem suam, und die Urtheil ist / ipsò jure, null und nichtig.

Brunnemann. ad Authent. novo jure Cod. de pena jud. qui mal. jud. num. 2. & in L. 7. Cod. quand. provoc. non est necefs. num. 1. & 2.

Quod etiam nonnulli ampliant, in sententia justa, & æqua, quod etiam hæc sit nulla, si pretiò impetrata.

Brunneman. in L. 7. Cod. quand. provoc. non est necefs. num. 4.

So ist der Richter auch gleichfals demjertgen / der durch solche Urtheil beleidiget wird / ad veram litis æstimationem, obligiret.

L. 2. Cod. de Pæn. Jud. qui male judicav.

Arnold. Reyger. in thesaur. jur. voce Judex num. 2.

Und wird so gleich infam und Ehrloß / und in das Register der Schelmen / und verleumbden Personen / gesetzt.

L. Judices 12. Cod. de dignitat.

Dabeneben wird er auch / in Civil-Sachen / seines Richterlichen Ampts priviret und beraubet.

Authent. novo jure Cod. de pæn. judic. qui mal. jud.

Jul. Clarus in pract. Crim. §. fin. quest. 73. num. 2.

Er soll auch / in das künfftige / zu keinen Ehren, Aemtern mehr gelassen werden / dict.

L. Judices 12. Cod. de dignit.

und muß / von dem empfangnen Geld / das triplum, von dem ihme versprochenen aber / das duplum restituiren.

Authent. novo jure Cod. de pæn. jud. qui mal. jud.

Welche Straff auch / auff die Erben / extendiret wird / sive ad eos aliquid, ex hoc crimine, pervenerit, sive non, prout vult

Brunneman. ad L. 2. Cod. de Leg. Jul. repet. num. 2. & 3.

Wann der Richter aber / in Criminal- und Peinlichen Sachen / Bescheenke genominen / soll er zugleich in das Elend verwiesen / und all sein Haab und Guth ihme confisciret werden.

Blumlacher in Comment. ad Ord. Crim. Car. V. art. 4. num. 6. & 7.

§. VII.

Die obenerwehnten Straffen finden auch alsdann Platz / si intra menses decem, à die latae sententiae, aliquid datum fuisset, Judici probatum fuerit, licet pars juraverit, se nihil dedisset, aut promississet.

Brunneman. ad Auth. novo jure Cod. de pæn. jud. qui mal. judic.

Ja / nachdem auch solche Richter ein Crimen falsi begehen / und / pro modo admitti, arbitrariè coërciret werden müssen /

L. 7. §. fin. ff. ad leg. Jul. repetund. Add. Menoch. de arb. jud. cas. 342.

So kan auch diese Straff ad Exilium, Relegationem & Fastigationem wohl extendiret werden.

Erunneman, ad L. 7. ff. de leg. Jul. repetund.

Quale etiam Exemplum deportationis in insulam P. Suiiij, Quæstoris Germanici, à Tiberio decreta habemus apud

Tacit. Annal. lib. 4. cap. 31. num. 4.

und was noch mehr ist / so kan auch zuweilen gar die Todes- Straffe / gegen einen solchen Richter / erkañdt und an ihñe exequiret werden / zum Exempel / wann derselbe jemand / ohne vorhergehende gnugsame Indicia, zur Tortur gebracht / und dergestalt mit der Peinlichen Frage angegriffen / daß er davon gestorben / oder wann derselbe sonst eine Todes- Straff einem Unschuldigen zuerkant und solche exequiret.

Jul. Clar. in pract. Crim. S. fin. quest. 64. num. 2. & quest. 68. num. 22.

Crusius de Indiciis delictor. part. 3. cap. 23. num. 24. seqq.

Blumlacher in Comment. ad Ord. Crim. Caroli V. art. 4. num. 5. & 6.

§. VIII.

Wolte man ad exempla gehen / so könten deren verschiedene angeführet werden / da an dem Richter / wegen zur Ohngebühr genommener Geschenke / auch in causis levioribus, die Todes- Straff exequiret und vollstreckt worden / quorum aliquor recentet sæpe citatus

Crus. de Indiciis delictor. part. 3. cap. 23. num. 19.

So habe ich auch oben bereits erwiesen / daß juxta Leges XII. tabul. dieses Crimen Barataria capital gewesen. Von dem Cambyse, einem König in Persien / wird in denen Historiis gelesen / daß er dem Sisamni, einem Richter / welen er sich bestechen lassen / und unrecht geurtheilet / die Haut

Haut abschinden / und damit den Gerichts = Stuhl / auf welchem derselbe geurtheilet / überziehen lassen / wie zu sehen bey dem

Carion. in suo Chronico lib. 2. pag. m. 57. & 58.

In Hollandia Judex aliquando, propter vaccam, sententiã Comitis damnatus & suspensus fuit. Quæ pœna, si adhuc hodiè in usu esset, quàm multi sibi meritò timerent, quàm multa forent patibula! exclamat

Granz. de defens. inquisit. cap. 4. membr. 1. sect.

4. num. 166.

Insgleichem melden die Historien von dem Kayser Andronico Comneno, daß derselbe einen seiner Bedienten / welchen Er sonst lieb und werth gehabt / Nambens Theodorum, nachdem er dergleichen Ungerechtigkeiten auch practiciret / ergreifen! zwölf mahl mit Ruthen streichen / und / ad largiter retaliendum subditis damnum, anweisen lassen.

Justus Lipsius. in Monit. & Exempl. polit. cap. 9.

monit. 1. §. 1.

Qui idem Imperator ad Præfides & Magistratus in his ipsis verbis scripsit: Aut Injurias, aut Vitam relinquitte. Nam vos injustè agere & vivere, nec DEO gratum, nec mihi, ejus Ministro, ferendum est.

Lipsius dicto loco §. 2.

§. IX.

Dafern sonst der Richter corrupiret worden / und gleichwohlen / denen Rechten gemäß / geurtheilet / wird er bloß extra ordinem bestraft.

Arnold. Reyger. in Thesaur. jur. voce Judex. in addit. num. 1.

Und

Und bin ich der festen Meynung / daß / heut zu Tag / die Poena hujus Criminis bloßerdings Arbitraria, und pro ratione circumstantiarum zu determiniren / auch dabey dabhin zu sehen seye / ne quid aut durius, aut remissius constituarur, quàm causa deposcit, nec enim & hic aut severitatis, aut clementiæ gloria affectanda est, sed perpensò judiciò, prout quæque res postulat, statuendum est, juxta

L. perspicendum ii. ff. de pœnis.

§. X.

Es macht sich auch diejenige Parthey; welche den Richter corrupiret / oder zu corrupiren getrachtet / ihrer Sach verlustig / licet plures fuerint Judices, & unus saltem ex illis, corruptus.

*Arnold Reyger in Thesaur. jur. voce Judex num. 2.
& 32.*

und wird anbey poenâ falsi bestraffet.

Reyger. dict. loco num. 2.

§. XI.

Allhier kommt / zum Beschluß / noch diese Frage in Consideration: Ob die Straffe / welche auff solche Corruptiones gesetzt / nicht cessire / oder wenigstens zu mitigiren seye / wann der Richter die einmahl empfangene Geschenke / nachgehends / dem Corruptori zuruck giebt und restituiret? Wiewohl es nun in dem jetzigen Seculo selten geschiehet / wo man einem eine Goldene Kette verehret / daß er solche in die Kirche schencke / ut refert ex Vent. de Valent. in Parthen. Litig.

Crus. de indic. delict. part. 3. cap. 23. num. 23.

so bin jedoch / bey dem sich zutragenden Fall / der Meynung

nung / daß / secundum jus strictum, auch nicht etwann die
mitigatio poenæ Platz finde / delictum enim semel perpetra-
tum est, & nemo, poenitentia sua, nocens esse desinit.

L. quis sit. 17. §. 1. ff. de Edilit. edict.

L. qui ea mente 65. ff. de Furtis.

Obnangesehen einige davor halten / quod Judicem, si Ba-
rataria poeniteat, & antequam sententiam profert, pecuni-
am acceptam ob id, ut sententiam falsam pronunciet, resti-
tuit, sententiamque justam proferat; ab omni poena salvum
reddat poenitentia, inter quos est Böerius decis. 153. num. 33.
seq. relatus à

Granz. de defens. Inquisit. cap. 6. membr. 2. sect.
2. art. II. num. 543.

Zumahlen aber kan keine Mitigation der Straffe erfolgen /
wann der Richter bereits mehrmalen sich die Hände schmei-
ren und versilbern lassen. Arg.

L. Capitalium 28. §. solent. 3. ff. de poenis.

Cum remissionem veniæ crimina, nisi semel commissa, non
habeant.

L. 3. in fin. Cod. de Episcop. audienc.

Oder aber / wann derselbe die Geschenke einige Zeit hin-
ter sich behalten / und alsdann erstlich zuruck gegeben /
wann bereits davon ein gemeines Gespräch entstanden /
daß er sich habe corrupiren lassen. Nam tunc, non tam
ex feria quadam poenitentia, quam ob metum poenæ, resti-
tutio munerum facta censetur. Videatur in simili ferè casu

Granz. de defens. inquis. cap. 6. membr. 2. sect. 2.
art. II. num. 563.

Idem dicendum si Judex propter impedimentum superioris,
vel ex alia causa externa superveniente, quod Corruptori

¶

pro-

promisit, præstare non potuit, & propterea dona sibi data ipsi restituit; Nam & hic poenæ remanet obnoxius: quia quantum in ipsum fuit, nihil intentatum reliquit, quo minus in iustitiam committeret, & in maleficiis voluntas, non exitus spectatur.

L. Divus Hadrianus. 14. ff. ad Leg. Cornel. de Sicar.

Hug. Grot. de jur. belli & pacis. lib. 2. cap. 20. §. 39. num. 1.

§. XII.

Endlich finde auch nicht undienlich zu seyn / ansther zu erlanern / wann eine in dem Richterlichen Ambt stehende Person / von jemand / wegen genommener Geschenken und Corruptionen accusiret / beschuldiget / oder diffamiret wird / und gleichwohlen hernach die Unschuld an Tag leget / daß alsdann solche falsche Anklägere / Denuncianten und Diffamanten, mit der schärfesten Straff / pro qualitate delicti anzusehen / per ea, quæ generaliter iradit

Granz. de defens. inquisit. cap. 6. membr. 1. sect. 4. num. 94. seq.

Absonderlich / da dergleichen Beschuldigung gar hart / und die Infamiam Judicis nach sich ziehet / auch die Injuriam, welche der Person eines Magistrats, oder Richters angehan werden / pro gravissimis ac atrocissimis zu halten / per textum expressum, in

L. Pretor. 7. §. 7. ff. de injuriis.

Hätte der Richter aber / durch eine bis hierhin geführte ohnartige Conduite, oder anderes ohngereimbtes und widerrechtliches Verfahren / die entstandene Famam selbst



Veranlasset / oder damit den Judicem superiorem ad inquirendum, bewogen / so kan derselbe / ob er sich gleich der beschuldigten Corruptionen in keine Wege theilhaftig gemacht / danooh ratione injuriarum perpetrarum, keine Satisfaction pretendiren / arg.

Peinliche Hals- Gerichts- Ordnung Car.
V. art. 61.

Et sic damnum, quod quis culpâ suâ, causam scilicet suspicionibus ac sinistrae famæ dandô, sentit, sentire non videtur.

L. quod quis 203. ff. de Reg. jur.



Viertes Capitel.

Welcher gestalt eine Lands-Herrschaft vor denen Geschenckfressern sich hüten könne?

§. I.

Nachdem es nicht genug ist zu wissen / daß einem Richter / auff gewisse Maaß und Weise / Geschencke zu nehmen / verboten / und wie derselbe / wann er das Crimen Barataria begehret / zu bestraffen ; Sondern auch vor allen Dingen dahin zu sehen ist / wie sich eine Lands-Herrschaft von solchen geizigen / eigennütigen Richtern und Geschenckfressern befreyen / und vor solchen sich hüten solle / damit dadurch die heylsame Justiz ihren schnellen Lauff erhalten / und Gerechtigkeit im Lande allenthalben blühen möge ; Als will ich derowegen / zum Beschluß des gegenwärtigen Werckleins / dieses noch meine Arbeit seyn lassen / und einige Remedia , umb dem verfallenen Justiz-Wesen / so viel diese Materie betrifft / in etwas zu Hülf zu kommen / hiermit proponiren und vorstellen / *ægrotat enim, ut inquit*

Georg. Beyer in sua delineat. Juris Civilis in praxi. §. 21.

Jurisprudencia, & perinde non rectè tractatur ab iis, qui eam pro sana ac firma habent, neque omnino morbum suspicantur, quàm qui perspicientes eam, prout est, plenè sanitati & vigore restitui non posse, in solis defectibus ostendendis subsistunt, vel inconsultâ medicinâ exitio, quantum in se est, admovere festinant. Conquirenda sunt remedia, quæ

quæ sustentandæ & nimis vitiiis pededentim corrigendis infer-
viunt, ut, ubi valetudo omnimoda sperari non possit, mor-
bus saltem, ne latius serpat, cohibeatur & tolerabilior red-
datur.

§. II.

Hierzu nun zu gelangen und mithin zu verhindern /
daß durch dergleichen Beschenke und Gaben liebende Rich-
ter der Gerechtigkeit keine Gewalt geschehe / noch damit
ein Commercium und Handelschaft getrieben / oder die
arme Unterthanen / durch solche Gottlose Beambten / all-
zusehr geschunden und ausgebeutelt werden / so rathe ich
an / præsertim cum prima pars optimi regiminis in eo confi-
stat, ut Princeps sit bonus, altera, ut bonis & idoneis utatur
Ministris.

*Schweder. in Introduct. in jus publ. part. spec.
sect. 2. cap. 13. §. 7.*

Daß eine Lands-Herrschaft / bey Bestellung ihrer Cans-
leyen und Gerichts-Stuben / dem Jethro folgen solle /
welcher wolte haben / daß Moyses / unter allem Volck /
„ sich solte umbsehen nach Redlichen Leuthen / die Gott
„ fürchten / wahrhafftig und dem Geitz feind seynd.

Exod. cap. 18. v. 21.

Und also niemand / wer der auch seye / ad munus judican-
di zulasse / es habe dann derselbe das Zeugnuß / daß er ein
Mann von sonderbarer Gottesfurcht sey / und bey der
Welt / sonderlich bey honnetten Leuthen / den Ruhm eines
guten Gerichts habe. Laborandum quantum, fieri potest,
maximè, ut officiis & administrationibus non peccaturi præ-
ficiantur: Inconsultum enim damnare, cum peccarunt.

Tacit. in vita Agricol. cap. 19. num. 5.

Novell. 23. cap. 3. Novell. 24. cap. 2. Novell. 30. cap. 7.

Sedendorff in seinem Teutschen Fürsten = Staat *part. 2. cap. 6.*

§. III.

Dann was solte man wohl von einem solchen vor Hoffnung / daß er gerecht / incorruptibilis, und in allen Actionen gerad durchgehe / schöpfen können / der seine Berichtigungen mit allerhand Lastern vermischet / und ein Leben führet / so von aller Gottesfurcht entfernet? *Pietate sublata, fides etiam & societas humani generis & una excellentissima Virtus, Justitia tollitur, sagt ex Cicerone,*

Hugo Grotius de jure belli & pacis lib. 2. cap. 20. §. 44. num. 4.

Fundamentum & fons omnis veræ felicitatis, laurus perpetuo virens & nunquam marcescens est doctrina & peritia cum pietate & probitate conjuncta. Absque his virtutibus quid sunt Judices, Consiliarii, Prætores, Scabini, Consules? pyxides Venustæ, veneranda Nomina, pulchra Vasa! aperi, inspice, in iis nec conscientiam nec scientiam invenies: O testas famias & pulchras, sed vacuas justitiæ, larvas, non effigies veras! ut verè loquitur

Holtermann. in dissert. de var. jur. usu & abusu thes. 8. in fine.

§. IV.

Derowegen solte ein Lands. Herr sich billig vor solchen Leuthen hütthen / deren fama infamis ist; Die entweder keine / oder gar wenige Furcht und Reverenz vor der Gdt:

Göttlichen Majestät bezengen ; Die des Atheismi, oder auch / daß sie Zauberer und Schwarz • Künstler seyen / verdächtig ; Die keine Freunde der Wahrheit / Redlichkeit und Aufrichtigkeit / sondern vielmehr voller Falschheit / Schalkheit und Bosheit seynd / und allerhand Intriguen lieben ; Oder welche in der Geld • und Geitz • sucht gänzlich erhoffen / *quâ avaritiâ Judicium, nulla pestis major in Republica esse potest, quâ justitiæ, ut vermis caseo, nocet.*

Crus. de Indiciis delictor. part. 3. cap. 24. num. 2.

Welche alle auch ein Lands • Herr / wo Er / durante officio, dergleichen widerige Dinge an ihnen wahrnimbt / dimitiren / fortschicken und hierinnen dem König David nachfolgen sollte / welcher nach Ausweis seines

psalm. 101.

mit dergleichen Leuthen gar kein Commercium gehabt / noch solche umb sich leiden können.

S. V.

Es ist auch an vielen Orthen der böse und recht Gottlose Gebrauch / daß die *officia divæ justitiæ*, coeteroquin *Sacra*, gleichsam vor Geld feil gebotten / und dem meistbietenden überlassen werden / in welchen Fällen :

Justitia in quæstu pro Meretrice sedet.

Et succus pecori & lac subducitur Agnis.

Und ist alsdenn nichts neues / wann die Beamten und Richter dasjenige / was sie vor die erkauftste Aempter bezahlen müssen / denen Untertanen / durch allerhand *modos conquirendi nefarios*, wieder abzwacken / und ihnen / vor Geld und Gaben / die Justiz verkaufen. Derowegen
auch

auch diese von Gottsfürchtigen Herrschaften und Landts
Obrikeiten nicht mehr geschehen solte. Necessè est, ut,
qui emunt, vendant.

*Schweder in introduct. in jus publ. part. spec. sect.
2. cap. 13. §. 8.*

Sic officia in Galliis venalia sunt, exceptâ primi Præsidis di-
gnitate in Parliamentis, quam Rex largitur, cui vult. Ex
hac consuetudine verò multa mala proficiscuntur præprimis
circa justitiæ administrationem, quæ hic confusior est. Et
sic empta officia possessores vendunt vicissim, vel ad here-
des transferunt, ità tamen, ut singulis annis, partem salarii
relinquant Regibus, quæ vocatur la Paulette. Videatur

*Ioachim Hagemeyer Juruspubl. Europæi, de Statu
Gallia, Epist. 2. §. 44.*

*Crusius de iudic. delictor. part. 1. cap. 1. num. 15.
ubi similia refert de Aula Pontificis Romani.*

Certè venales isti Urbium Senatores, pro Pastoribus agunt
Prædones, pro Custodibus Lupos, quos Dominus abigat à
grege sua, ut loquitur

Klock. de Contribut. cap. 1. num. 381. & 382.

§. VI.

Es soll auch eine Landts Herrschaft ihren Richtern
und Beambten nach Unterscheid ihrer Bedienung eine zu-
längliche Besoldung geben / damit sie ehrlich / und ihrem
Charactere gemäß / davon leben können ; Und diese Bes-
soldung solte jederzeit richtig / ex arario, ausgezahlt wer-
den / damit die Bedienten / nebst ihrer sauren Müß und
Arbeit / nicht Jahr und Tag auff solche warten / und da-
bey das Ihrige verzehren und zusehen müssen. Conferatur

*Becmann in tr. von schädlichen Mißbräu-
chen*

chen und Unordnung derer *Processen*, *part.*
2. *cap.* 2. *p.* m. 278. *sequ.* & *cap.* 6. *p.* 433. *seq.*

Welches da es nicht allezeit von Landes- Herrschafften beobachtet wird / sondern / ob Sie gleich sonst alles nach der heutigen galanten und kostbaren Welt einrichten / jedannoch / was die Diener Bestellungen belanget / es gemeintglic bey demjenigen / was die Alten gemacht / *præcisè* betwenden lassen / da Sie doch / *inter tunc* und *nunc*, unter wohlfeilen und theuren Zeiten / *distinguiren* / auch andere hiebey vorkommende Umstände in reife *Consideration* ziehen solten / so ist eben nicht zu verwundern / wann die Diener / umh sich und die ibrige / davor sie ebenwohl / nach der Vermahnung des Apostels /

1. *Timoth.* 5. *v.* 8.

wann sie nicht ärger / als die Heyden seyn wollen / zu sorgen verpflichtet / lange Fingern machen / Geschenke nehmen / das Recht darüber in *Wermuth* verkehren / in die Herrschafftliche Gelber eingreifen / oder hernach / unter dem Schein derer zugelassenen *Accidentien* / denen *Unterthanen* das Marck aus dem Knochen und das Blut aus den Fingern saugen. *Ut ataxia tanto magis caveretur, constituenda forent Judicibus & iis, qui judicandi munere funguntur, honesta stipendia, ut decenter vivere possent, si locus sit, tunc Principes, salaria officialium amputantes, neque honestati, neque justitiæ consulere dicuntur.*

Blumacher in Comment. ad Ord. Crim. Car. V.
art. 4. *num.* 4.

Wiewohl jedoch der Mangel zulänglicher Bestallung einen Gesckentnehmenden Richter ganz nicht entschuldiget / wie ich oben erwiesen habe.

§. VII.

Ferner sollte ein Lands- Fürst sich zum öfftern in seine Cangelien und Gerichts-Stuben verfügen / nicht zwar als ein otiosus Spectator, der bloß sehe und höre / was seine Diener vornehmen / und daß Er solche in allem gewähren lasse / sondern daß Er sich auch selbst in denen vorkommenden Sachen genau informire / auch die Rationes, welche den Richter / ad hoc vel aliò modò judicandum, bewegen / ex actis & actitatis, ad oculum sich demonstriren lasse / solcher gestalt zerstreuet alsdann ein König der auff dem Stuhl sitzet alles Arge /

Proverb. 20. v. 8.

und eben also macht es auch Salomo /

1. Reg. cap. 3. v. 16. sequ.

ingleichem Tyberius der Römische Kayser / qui nec Patrum in Senatu cognitionibus satiatus, judiciis affidebat in cornu Tribunalis.

Tacit. Annal. lib. 1. cap. 75. num. 1.

Dergleichen Exempla mehr seynd zu lesen bey dem

Lipso in Monit. & Exempl. polit. cap. 9. Monit. 3.

und diese Cura Justitiæ wird pro præcipua parte muneris Regii gehalten bey dem

Didac. Saavedra, in sua Idea Princip. Christian.

Polit. symb. 57. S. questio frequens. pag. m. 454.

§. VIII.

Könte aber eine Lands- Herrschafft / wegen ihrer beständigen Abwesenheit / Unpäßlichkeit / oder anderer Verhindernüssen / nicht jedesmahl / in judicio, mit erscheinen und zusehen / wie die Processen und Streit- Händel /
von

von ihren Beampten und Richtern / endlich abgeurtheilet werden / so wurde es doch nützlich und gutt seyn / und dadurch solche von aller Corruption abgeschreckt und in einer beständigen Furcht gehalten werden / wann dieselbe alle und jede Jahr / durch ohnpartheyische Gelährte Leuthe / die Judicia visitiren / und anbey allen Unterthanen bekant machen liesse / ihre Klagen / welche sie wegen übler Administration der Justiz / oder sonsten / gegen den Richter einzuwenden / ohngeseuet vorzubringen / welche alsdann auch genau zu examiniren / und fals sich äußern solte / daß der Richter sein obhabendes Ambt / der Gebühr nach / nicht verwaltet / derselbe / nach aller Schärffe / davor angesehen und abgestraffet würde.

§. IX.

Gegen das Crimen *δοροφωλας*, oder das Geschenknehmen eines geizigen und Geldbegierigen Richters / präsentiret auch ein herrliches Remedium, durch welches die Nothleidende Justiz umb so viel mehr subleviret würde /

Dn. Krebs in seinem wohlgemeinten *Bezeichnen* / mit vorgeschlagenen Mittelen und *Remediis*, welchergestalt das hochbetrübt *Justitien-Weesen* *rc. Class. 2. remed. 2.*

„ Wann nemlich / wie dessen Worte lauten / bey vorgehenden Gerichts *Visitacionibus*, oder sonsten einmahl im Jahr / diejenige Partheyen / welche in langwürriger Rechtfertigung gestanden / fleißig bey dem Richter auß- und eingangen / oder sich sonsten / zumahlen wann ihre Sachen nicht köstlich scheinen / der Geschenke halber / verdächtig gemacht / von denen Gerichts *Visitatoribus*, oder

„ andern darzu *Deputirten* vorgefordert / und / umb
 „ mehrer Beförderung der heylsamem *Justitien* willen/
 „ dahin angehalten würden / vermittlest eines leib-
 „ lich-geschwohrnen *Lyds* / auszusagen und zu be-
 „ kennen / ob / was / und wieviel sie einem oder
 „ anderm Richter / oder dero selbigen angehörigem
 „ Weib und Kindern / die Zeit ihrer Rechtferti-
 „ gung / geschendet / oder in das künfftige zu schen-
 „ den versprochen ? *Quod ed magis admittendum* ,
quia singulariter introductum , quod *Corruptor ipse* , urut
particeps facinoris , admittatur *adversus Judicem* , in testi-
monium , adeò , ut , *quanquam non probetur corruptio* di-
lucidè , *Reus non absolvatur* , sed *teneatur purgare sese jura-*
mento , & si quidem *jurare nolit* , habeatur pro confessò &
convicto .

Crus. de indic. delictor. part. 3. cap. 24. num. 23.
sequ.

§. X.

Damit auch / durch das Ansehen der Person / ein
impartialis ac ceteroquin incorruptibilis Judex , in seinen
 Ampts-Berichtungen und der Justiz-Verwaltung / nicht
 furchtsam und timid gemacht / und also auff eine solche
 Weise corrumpiret / sondern vielmehr angefrischet und zu
 freudiger Berrihtung seines Ampts auffgemuntert werde /
 so ist auch höchst-nöthig / daß eine Lands-Herrschaft /
 deren Stelle doch solche *Justitiani* vertreten müssen / diesel-
 be bey ihrem Respect , und denen rechtlich ausgesprochenen
 Urtheilen / kräftig maintainire und schütze / nicht aber ge-
 statte / daß sie von *Calumnianten* und Laster-Mäulern /
 wann ihnen nicht alles nach ihrem Kopf geben will / auff
 eine schimpffliche Weise / aller Orthen *syndiciret* und tradu-
 ciret

ciret werden / oder denen morsibus linguae venenatae unterworfen seyn müssen; Dasi sonst man lieber ein Schweinhirt / als ein Richter seyn solte. Das Richterliche Ambt hat ohnedem seine viele Beschwerden und Verdrüßlichkeiten / und muß derjenige Richter noch geböhren werden / der es beyden Partheyen zugleich recht mache. Sicut nec Jupiter omnibus placet, ita nec Judex, quamvis rectè & secundum legum præscripta judicet, in promulgatione Sententiarum cuius Litigatori satisfacere potest, sed succumbenti, quamvis justè, semper aliquid superest, quod contra sententiam disputet, ac Judicem utut innocentem, faciat injurium. Derowegen es dann umb so vielmehr billig / daß ein Lands Herr sich ihrer / mit allem Nachdruck annehme / damit sie nicht mit Furcht und Zittern ihr Ambt verrichten müssen / wordurch die Justiz in äußerste Gefahr gesetzt wird / perspicuum enim est, quæ timido animo, humili, demisso, fractoque fiunt, non esse utilia, quia sunt flagitiosa, foeda, turpia, ut loquitur

Cicero officior. lib. 3.

Man lese hiervon allenfals weiter

Hn. Michael Prauns *Paradoxon politicum*, ein vollkommener Fürstl. Staats-Rath ist ein *Phanix* S. 159. p. m. 140. & 141.

„Allwo derselbe sagt: Zur guten Letzt will ich Fürsten und Herrn noch diesen wohlgemeinten Rath in unterthänigster *Devotion* geben / daß wann Sie gute / alte / getreue / verständige Rätthe haben / dieselbe auch also halten / daß sie gerne bey Ihnen bleiben / auch ihren ehrlichen Unterhalt haben können / und soll nicht zugeben / daß dieselbe von andern / sonderlich in ihrem Ambt / beschimpf-

S 3

„set/

„set / oder ihnen alle gebührende Ehre / *Virtutum*
 „gen und *Accidentien* entzogen werden. Der
 „Schimpff / so einem Fürstlichen Rath / in seinem
 „Ambt / angethan wird / der geschiehet dem Fürs-
 „sten selbst / welchen ein solcher Rath in seinem
 „Ambt *presentiret* / welches vor ein *Crimen lese Maje-*
 „*statis vel quasi* zu halten / und ist es nicht leicht et-
 „was / wordurch das Fürstliche *Interesse* mehr Noth
 „leidet / als wann getreue Fürstliche Rätthe / die
 „nicht zu allerhand *Partiten* wollen Ja sagen / in ih-
 „rem Ambt beschimpffet / und von einem Fürsten
 „nicht gnugsam *mainteniret* werden Addamus huic

Saavedram in Idea Princip. Christian - Politic. symb.
 22. p. m. 165.

Ubi inter cetera scribit : Non permittat Princeps, ut ullus tam potentem ac legibus solutum se existimet, ut opponere se audeat iis, qui Ministri sunt Justitiæ & potestatem ejus ac munus representant; Aliàs diu firma non consistet columna Reipublicæ. Ubi semel audacia illa invaluerit, paulatim corrodet eam contemptus & diruet.

§. XI.

Wiewohl ich nun gern bekenne / daß gegenwärtiges Thema, seinen vielen besondern Umständen nach / noch weitläufftiger ausgearbeitet / und hierdurch die an verschiedenen Orten hervorscheinnende Unvollkommenheit ergänzt werden können / so habe jedannoch wegen derer vielen Verhindernüssen / welchen alle Stunden unterworfen / mich nach aller Möglichkeit der Kürze befeissen / und dasjenige was hierin abgethet / dem geneigten Leser zu fernern Nachsinnen überlassen wollen.

Sch

Ich schreite dann nunmehr zu dem würccklichen Beschluff / mit diesem fernern beständigen und festen Vorsatz / daß / so lang mir GOTT das Leben fristen wird / meine Hände / von allen hierin erzehlten verbotenen Gaben und Geschencken / rein behalten / und wissentlich nichts / so zu Untertruckung der Gerechtigkeit gereichen mag / so viel an mir ist / unternehmen wolle / sollte ich auch endlich / von meinen Ampts- Berrichtungen und dem gemeinen Weesen / mit einem Epaminondas , nichts als eine bittere Armuth und die Ehre eines guten Gerichts davon tragen. Meines Herzens- Wunsch ist dabey aber auch / daß aller übrigen Richter und Obrigkeiten Herzen dahin gelencket werden mögen / damit Sie in Administration der Justiz / allein die Furcht GOTTES vor Augen haben / Ihme das Gericht halten / und also wir allzusammen hiernächst vor dessen erschrecklichen Gericht / mit dem Samuel aus seinem ersten Buch cap. 12. v. 3. in Aufrichtigkeit des Herzens und getrost sagen und fragen können : Siehe hier
 „ bin ich / antwortet wider mich vor dem HERRN
 „ und seinem Gesalbten / ob ich jemand's Ochsen /
 „ oder Esel genommen habe ? Ob ich jemand habe Ge-
 „ walt oder Unrecht gethan ? Ob ich von jemand's
 „ Hand ein Geschenk genommen habe und mir
 „ die Augen blenden lassen ? So will
 „ ichs euch wieder geben.

E N D E.



Errata.

Pag. 8. in med. pro (pergit lue Author) pon. (pergit hic Author. Pag. 9. lin. 23. pro begehehet. pon. begeheth. Pag. 16. lin. 6. pro obstineant. pon. abstineant. lin. 9. pro administratione. pon. administrationi, Pag. 17. circ. fin. pro optiniret pon. obtiniret. Pag. 18. lin. 4. pro **Unter allen Schelmenstücken.** pon. **Unter andern Schelmenstücken.** Pag. 27. lin. 10. pro ita. pon. ut. & lin. 13. pro capere. pon. cupere. & lin. 15. pro quazat. pon. queat. & lin. ultima pro quod. pon. quot. Pag. 28. lin. 2. pro intendant. pon. intendunt. Pag. 34. lin. penult. pro versamus. pon. versamur. Pag. 37. lin. 4. pro möglichst. pon. möglich ist. Pag. 38. circ. fin. pro repertine, pon. repentine. Pag. 40. post med. pro dermahlen verstellen. pon. dermassen verstellen.

Die etwa noch übergebliebene wolle der geneigte Leser nach eigenem Belieben verbessern.



152989

ULB Halle 3
004 070 259



f

5b.

VD17







15.
575.
P

REPRÆSENTATIO JUDICIS MUNERIBUS AC DONIS CORRUPTI.

Das ist:

Kurze Abbildung

Eines durch Gaben und Geschenke

Sestochenen **R**ichters /

Darin gezeigt wird:

Ob und wie weit einem Richter Ge-
schencke zu nehmen erlaubt seye oder nicht?

Wie sich ein Richter des Criminis Ba-
rataria verdächtig mache?

Wie dieses Laster zu bestraffen / und
wie sich eine Lands- Herrschafft vor solchen
Geschenckfressern hüten könne.

Entworffen von

Johann Ludwig Wiederholdt J. U. Lto.
und Fürstl. Nassau-Diezischen Rath.

W E T Z L A R /

Gedruckt und zu finden bey Georg Ernst Winckler / im Jahr 1710.